Bayerisches Landesamt für Statistik

Statistische Berichte

# Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte

## Endergebnisse aus dem Mikrozensus 2024

korrigierte Fassung vom 10.06.2026

**A II 4-1 j 2024**
Hrsg. im Juni 2026
Bestellnr. A1411C 202400

www.statistik.bayern.de

## Zeichenerklärung

| | |
|---|---|
| 0 | mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit |
| – | nichts vorhanden oder keine Veränderung |
| / | keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug |
| · | Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar |
| ... | Angabe fällt später an |
| X | Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll |
| ( ) | Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann |
| p | vorläufiges Ergebnis |
| r | berichtigtes Ergebnis |
| s | geschätztes Ergebnis |
| D | Durchschnitt |
| ≙ | entspricht |

## Auf- und Abrunden

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

## Publikationsservice

Das Bayerische Landesamt für Statistik veröffentlicht jährlich über 400 Publikationen. Das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis ist im Internet als Datei verfügbar, kann aber auch als Druckversion kostenlos zugesandt werden.

**Kostenlos**
ist der Download der meisten Veröffentlichungen, z.B. von Statistischen Berichten (PDF- oder Excel-Format).

**Kostenpflichtig**
sind alle Printversionen (auch von Statistischen Berichten), Datenträger und ausgewählte Dateien (z.B. von Verzeichnissen, von Beiträgen, vom Jahrbuch).

**Publikationsservice**
Alle Veröffentlichungen sind im Internet verfügbar unter
www.statistik.bayern.de/produkte

## Impressum


**Statistische Berichte**
bieten in tabellarischer Form neuestes Zahlenmaterial der jeweiligen Erhebung. Dieses wird, soweit erforderlich, methodisch erläutert und kurz kommentiert.

**Herausgeber, Druck und Vertrieb**
Bayerisches Landesamt für Statistik
Nürnberger Straße 95
90762 Fürth

**Papier**
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier, chlorfrei gebleicht.

**Vertrieb**
E-Mail vertrieb@statistik.bayern.de
Telefon 0911 98208-6311
Telefax 0911 98208-96638

**Auskunftsdienst**
E-Mail info@statistik.bayern.de
Telefon 0911 98208-6563
Telefax 0911 98208-96563



© **Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth 2026**
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.


**Korrekturhinweis:**

In Tabelle 1.12 war die Bevölkerung nicht entsprechend der Tabellenüberschrift auf Personen ab 15 Jahren beschränkt dargestellt. Dies wurde korrigiert; die Tabelle berücksichtigt nun ausschließlich Personen ab 15 Jahren.


**Hinweis:** Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

## Inhaltsverzeichnis


**Abkürzungen** ..... **4**
**Konzept der Einwanderungsgeschichte** ..... **5**
**Informationen zur Statistik** ..... **7**
**Glossar** ..... **17**
**Tabellenerläuterung** ..... **25**
**Tabellen** ..... **26**

**1. Bevölkerung** ..... **26**
1.1 Bevölkerung mit Einwanderungsgeschichte nach Geschlecht und Geburtsland bzw. dem Geburtsland der Eltern ..... 26
1.2 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und Alter ..... 29
1.3 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und Familienstand ..... 30
1.4 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und allgemeinem Schulabschluss ..... 31
1.5 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss ..... 32
1.6 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und überwiegendem Lebensunterhalt ..... 33
1.7 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und persönlichem monatlichen Nettohaushaltseinkommen 34
1.8 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und Erwerbsbeteiligung ..... 35
1.9 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Erwerbsbeteiligung und Alter ..... 36
1.10 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Erwerbsbeteiligung und persönlichem monatlichen Nettoeinkommen ..... 38
1.11 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Erwerbsbeteiligung und überwiegendem Lebensunterhalt ..... 40
1.12 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbsbeteiligung, Einwanderungsgeschichte und Bildungsstand (nach ISCED) ..... 42
1.13 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte und vorwiegend zu Hause gesprochener Sprache ..... 43

**2. Erwerbstätige** ..... **44**
2.1 Erwerbstätige nach Alter, Einwanderungsgeschichte und Stellung im Beruf ..... 44
2.2 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereich, Einwanderungsgeschichte und Stellung im Beruf ..... 45

**3. Haushalte und Lebensformen** ..... **46**
3.1 Haushalte nach Haushaltsgröße, Einwanderungsgeschichte und Haushaltsnettoeinkommen 46
3.2 Haushaltsmitglieder nach Haushaltsgröße, Einwanderungsgeschichte und Alter ..... 48
3.3 Lebensformen nach Einwanderungsgeschichte und Art der Lebensform ..... 49
3.4 Bevölkerung in Lebensformen nach Einwanderungsgeschichte und Art der Lebensform ..... 50

**4. Eingewanderte** ..... **51**
4.1 Eingewanderte nach Hauptgrund des Zuzugs, Geschlecht und Alter ..... 51
4.2 Eingewanderte nach Hauptgrund des Zuzugs, Geschlecht und Geburtsland ..... 52
4.3 Eingewanderte nach Hauptgrund des Zuzugs, Geschlecht und Zuzugsjahr ..... 55

## Abkürzungen

| | |
|---|---|
| berufl. | beruflichen |
| bzw. | beziehungsweise |
| d.h. | das heißt |
| dar. | darunter |
| dav. | davon |
| ggf. | gegebenenfalls |
| gleichw. | gleichwertig |
| mith. | mithelfende |
| o.ä. | oder ähnlich |
| o.g. | oben genannt |
| od. | oder |
| schul. | schulische |
| sog. | sogenannt |
| usw. | und so weiter |
| z.B. | zum Beispiel |

## Konzept der Einwanderungsgeschichte

**Warum wird ein neues Konzept "Einwanderungsgeschichte" eingeführt?**

Im Januar 2021 hat die Fachkommission der Bundesregierung zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit, ein Fachgremium der Bundesregierung, bestehend aus 25 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft, ihren Bericht „Gemeinsam die Einwanderungsgesellschaft gestalten“ vorgelegt. In diesem Bericht wird empfohlen, für Fragen der Integration künftig das Konzept der „Eingewanderten und ihrer (direkten) Nachkommen“ zu verwenden. Die Definition umfasst alle Menschen, die entweder selbst (Eingewanderte) oder deren beide Elternteile (Nachkommen von Eingewanderten) seit 1950 in das heutige Gebiet Deutschlands eingewandert sind. Eingewanderte Personen gehören dabei der ersten Generation an; die in Deutschland geborenen Nachkommen von Eingewanderten zählen zur zweiten Generation. Personen ab der dritten und weiteren Generationen werden im neuen Konzept nicht als Nachkommen von Eingewanderten erfasst.

Die Neudefinition trägt zu einer Vereinfachung und Harmonisierung der bisher im gesellschaftlichen und politischen Diskurs verwendeten Konzepte und Begrifflichkeiten bei. Sie ist zudem besser vergleichbar mit den international verwendeten Definitionen der Eingewanderten, beispielsweise von Eurostat und den Vereinten Nationen. Die Fachkommission will mit der Einführung eines neuen Begriffs auch dazu beitragen, eine Stigmatisierung der erfassten Personengruppen zu vermeiden. Mit der Einführung des neuen Konzepts im Mikrozensus greift das Statistische Bundesamt die Empfehlung der Fachkommission auf und setzt diese als ein zusätzliches reguläres Datenangebot um.

**Wie unterscheiden sich die Konzepte Einwanderungsgeschichte und Migrationshintergrund?**

Die vorgeschlagene Neudefinition der Fachkommission verwendet das Kriterium der Wanderungserfahrung. So müssen entweder die Person selbst oder beide Elternteile seit 1950 auf das heutige Gebiet Deutschlands zugezogen sein, damit sie als Eingewanderte bzw. als in Deutschland geborene Nachkommen von Eingewanderten gelten. Im Unterschied dazu basiert die Definition des Migrationshintergrunds auf der Staatsangehörigkeit der Personen zum Zeitpunkt der Geburt (entweder selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren). Hier wird außerdem auch ein einseitiger Migrationshintergrund eingeschlossen, d. h. das Migrationsmerkmal eines Elternteils ist ausreichend, damit in Deutschland geborene Nachkommen zur Gruppe der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gerechnet werden. Die zeitliche Grenze der Einwanderung vor bzw. seit 1950 findet in der bisherigen Definition des Migrationshintergrundes nur zur Abgrenzung von Vertriebenen und Aussiedler/-innen Anwendung. In der neuen Definition gilt dieses Kriterium für alle Personen: Alle Personen, die selbst oder deren beide Eltern vor 1950 eingewandert sind, werden nicht zu den Eingewanderten und ihren direkten Nachkommen gezählt.

Die neue Definition ist damit enger gefasst als die bisher im Mikrozensus genutzte Definition des Migrationshintergrundes.

**Wie erfolgt die konzeptuelle und begriffliche Umsetzung im Mikrozensus?**

<u>Konzeptuelle Umsetzung</u>

Im Mikrozensus wird die Wanderungserfahrung durch das Konzept des Geburtslands (engl. „foreign born“) erfasst. Dies bedeutet, dass Befragte zuerst gefragt werden, ob sie im heutigen Staatsgebiet Deutschlands geboren wurden. Wenn sie diese Frage verneinen und dementsprechend im Ausland geboren wurden, werden sie nach dem Jahr des erstmaligen Zuzugs nach Deutschland gefragt. Diese Informationen werden für alle Befragten und deren Eltern erhoben.

Zudem werden in Deutschland geborene Personen mit nur einem seit 1950 eingewanderten Elternteil als eigenständige Kategorie separat ausgewiesen, um differenzierte Analysen sowie Vergleiche zur Definition des Migrationshintergrunds transparent zu ermöglichen.

Begriffliche Umsetzung

Mit der Umsetzung des neuen Konzepts sollen auch neue Begriffe verwendet werden, um eine eindeutige Terminologie mit klarer Abgrenzung zur bisherigen Definition zu gewährleisten.

In der statistischen Berichterstattung werden sowohl die Einzelkategorien „Eingewanderte“ und „Nachkommen von Eingewanderten“ als auch die zusammenfassende Kategorie „Personen mit Einwanderungsgeschichte“ verwendet. In Deutschland geborene Nachkommen mit nur einem seit 1950 eingewanderten Elternteil werden als „Personen mit einseitiger Einwanderungsgeschichte“ bezeichnet, zählen aber entsprechend der Empfehlungen der Fachkommission nicht zu den Personen mit Einwanderungsgeschichte. Personen, die selbst vor 1950 eingewandert sind oder in Deutschland geborene Personen, deren beide Elternteile nicht seit 1950 auf das heutige Gebiet Deutschlands eingewandert sind, werden als „Personen ohne Einwanderungsgeschichte“ kategorisiert.

**Werden weiterhin Ergebnisse zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund veröffentlicht?**

Ergebnisse zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund sind weiterhin auf Anfrage beim Bayerischen Landesamt für Statistik erhältlich.

**Wo gibt es weitere Informationen?**

Brandl, Sarah / Harter, Franziska / Knöller, Jochen / Schwenzl, Nina / Dr. Tesching, Karin (2026): Die Erfassung von Migration in der amtlichen Bevölkerungsstatistik - Konzepte und Anwendungsfelder. In: Bayern in Zahlen 2/2026, S. 24-45, Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth.

Canan, Coskun / Petschel, Anja (2023).: Die Umsetzung des Konzepts "Einwanderungsgeschichte" im Mikrozensus 2022. In: WISTA – Wirtschaft und Statistik 4/2023, S. 61-73, Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden.

Fachkommission Integrationsfähigkeit (2021): Gemeinsam die Einwanderungsgesellschaft gestalten. Bericht der Fachkommission der Bundesregierung zu den Rahmenbedingungen der Integrationsfähigkeit. Verfügbar unter: www.fachkommission-integrationsfaehigkeit.de

Ferner enthält der Bericht der Fachkommission weiterführende Hintergrundinformationen zur Definition der Eingewanderten und ihrer direkten Nachkommen.

**Gibt es Besonderheiten in der Umsetzung des Konzepts Einwanderungsgeschichte?**

Der Geburtsstaat der Eltern wird bei allen Befragten erhoben. Die Erfassung des Zuzugsjahrs der Eltern erfolgt dagegen gemäß des aktuellen Mikrozensusgesetzes bisher nur bei Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Geburt erhalten haben. Die Information zum Zuzugsjahr der nicht im selben Haushalt lebenden Eltern fehlt daher sowohl bei Personen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit haben, als auch bei Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung, Adoption oder als (Spät-)Aussiedler/-in erhalten haben. In diesen Fällen wird in der Umsetzung des Vorschlags der Fachkommission auf das Zeitkriterium verzichtet, d.h. Personen, die angegeben haben, beide Eltern seien eingewandert, aber das Zuzugsjahr dieser fehlt, werden als seit 1950 eingewandert betrachtet.

## Informationen zur Statistik

### Allgemeine Angaben zur Statistik

Der Mikrozensus hat ein Kernfrageprogramm, das jeder zufällig ausgewählte Haushalt beantworten muss. Darüber hinaus sind in den Mikrozensus weitere Erhebungsteile zu den Themenfeldern Arbeitsmarktbeteiligung (LFS), Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) und seit 2021 Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten integriert. Diese Erhebungsteile sind allerdings jeweils nur von einem im Vorfeld zufällig ausgewählten Anteil der zu befragenden Haushalte zu beantworten. Mit Hilfe dieser Erhebungsteile werden die europäischen Lieferverpflichtungen für die Erhebungen LFS, EU-SILC und IKT bedient. Somit wird beim Mikrozensus zwischen den folgenden Unterstichproben unterschieden:

- Kern (ohne zusätzlichen Erhebungsteil)
- LFS (Arbeitskräfteerhebung)
- SILC (Einkommen und Lebensbedingungen)
- IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien

### Grundgesamtheit

Die Erhebung erstreckt sich auf die gesamte Wohnbevölkerung in Deutschland. Dazu gehören alle Personen in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften am Haupt- und Nebenwohnsitz. Nicht zur Erhebungsgesamtheit gehören Angehörige ausländischer Streitkräfte sowie ausländischer diplomatischer Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. Personen ohne Wohnung (Obdachlose) haben im Mikrozensus keine Erfassungschance.

### Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Erhebungseinheiten im Mikrozensus sind Personen (in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften), Haushalte und Wohnungen.

### Räumliche Abdeckung

Der Mikrozensus wird als dezentrale Erhebung für das gesamte Bundesgebiet durchgeführt. Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und Bundesländern ausgewiesen. Davon abweichend stellen die Statistischen Ämter der Länder die Ergebnisse nach NUTS-2-Regionen und gegebenenfalls für kleinere Regionen unterhalb der NUTS-2-Ebene dar. Der Regionalisierbarkeit der Mikrozensusergebnisse sind allerdings aufgrund der Ausgestaltung des Mikrozensus als Stichprobe Grenzen gesetzt.

### Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Seit 2020 ist der Berichtszeitraum die gemäß Stichprobenplan für den Auswahlbezirk festgelegte fixe Berichtswoche. Befragungen sind nach Möglichkeiten in den ersten drei Wochen nach der Berichtswoche durchzuführen. Dies stellt eine Abkehr vom Konzept der gleitenden Berichtswoche dar, das bis einschließlich 2019 im MZ zur Anwendung kam, und entsprechend dem die Berichtswoche immer die Woche vor der Befragung war.
Das Befragungsvolumen wird möglichst gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt (kontinuierliche Erhebung). Ergebnisse (Durchschnitte) können für Jahre und für Quartale ermittelt werden.

### Periodizität

Hinsichtlich der Periodizität ist zwischen dem Kern sowie der LFS-Unterstichprobe und den anderen Unterstichproben (SILC, IKT) zu unterscheiden. Im Kern sowie bei den Untererhebungen SILC und IKT wird jeder teilnehmende Haushalt einmal jährlich befragt. Beim LFS wird ein komplexeres unterjähriges Rotationsdesign angewandt: Ausgewählte Haushalte werden in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen befragt, setzen anschließend zwei Quartale aus, bevor die 3. und 4. Befragung auf die beiden Folgequartale terminiert werden. Dies hat zur Folge, dass die ausgewählten Haushalte bis zu zweimal im Jahr befragt werden, dafür allerdings auch schneller wieder aus dem Mikrozensus herausrotieren. Die kontinuierlich erhobenen Daten aller teilnehmenden Haushalte eines Erhebungsjahres werden im jährlichen Rhythmus als Jahresergebnisse veröffentlicht.

**Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen (Auszug)**

• Mikrozensusgesetz (MZG) vom 7. Dezember 2016 (BGBl. I S. 2826)

• Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394)

• Verordnung (EU) 2019/1700 des europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Oktober 2019 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für europäische Statistiken über Personen und Haushalte auf der Grundlage von Einzeldaten aus Stichprobenerhebungen, zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 808/2004, (EG) Nr. 452/2008 und (EG) Nr. 1338/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates und der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates

Weitere Rechtsgrundlagen finden Sie im Mikrozensus-Qualitätsbericht:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bevoelkerung/einfuehrung.html

## Geheimhaltung

### Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 Bundesstatistikgesetz (BStatG) grundsätzlich geheim gehalten. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben in faktisch anonymisierter Form zur Verfügung zu stellen. Faktisch anonym sind Einzelangaben dann, wenn sie den befragten oder betroffenen Personen nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

### Geheimhaltungsverfahren

Die zur Durchführung der Erhebung benötigten Hilfsmerkmale (Name, Adresse, Name der Arbeitsstätte) werden unverzüglich nach Abschluss der Plausibilitätskontrollen von den Erhebungsmerkmalen getrennt und gesondert aufbewahrt. Die Erhebungsunterlagen und die Hilfsmerkmale werden spätestens nach dem Abschluss der Aufbereitung der Ergebnisse aus der letztmaligen Befragung einer Auswahleinheit gelöscht.

## Qualitätsmanagement

### Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählen neben diesem Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind, auch die Umsetzung und Evaluierung der Qualitätsrichtlinien des Verbundes sowie die Qualitätsanforderungen von Eurostat.

### Qualitätsbewertung

Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland und Europa. Durch die Vielfalt der Merkmalskombinationen auf Personenebene und durch die Abbildung des Haushalts- und Familienzusammenhangs bietet der Mikrozensus ein großes Potenzial an statistischen Informationen. Er ist damit eine unverzichtbare Informationsquelle für die Politik, die Wissenschaft sowie für die breite Öffentlichkeit.

Die Qualität der im Rahmen des Statistikerstellungsprozesses gewonnen Daten wird mithilfe standardisierter Maßnahmen und anhand unterschiedlicher fachlicher Indikatoren regelmäßig bewertet. Zu den standardisierten Maßnahmen gehören u.a. die oben genannten Qualitätsberichte und Evaluierung der Qualitätsrichtlinien des

Jahresergebnisse, denen ein Wert von unter 71 Fällen in der Stichprobe zugrunde liegt, werden in veröffentlichten Mikrozensus-Tabellen wegen der Größe ihres relativen Standardfehlers (durchschnittlich über 15%) und des damit verbundenen geringen Aussagewertes durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt. Bei 71 bis unter 120 Stichprobenbeobachtungen werden die Ergebnisse wegen der größeren Unsicherheit (relativer Standardfehler zwischen 10% und 15%) in Klammern „( )“ dargestellt.

## Inhalte der Statistik

### Klassifikationssysteme

| | |
|---|---|
| ISCED | International Standard Classification of Education |
| ISCO 2008 | International Standard Classification of Occupation, Ausgabe 2008 |
| ISO | Länderklassifikation der EU |
| KldB 2010 | Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010 |
| NUTS | Nomenclature of territorial units for statistics |
| WZ 2008 | Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 |

### Statistische Konzepte und Definitionen

Die arbeitsmarktstatistischen Konzepte und Definitionen, die im Mikrozensus verwendet werden, orientieren sich an den im Rahmen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) international vereinbarten Standards (ILO-Konzept), die im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung (LFS), die in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union durchgeführt wird, näher konkretisiert wurden. Demnach gelten alle Personen im Alter von 15 Jahren und älter als erwerbstätig, sofern sie in der Berichtswoche mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder im Rahmen einer selbstständigen oder mithelfenden Tätigkeit gearbeitet haben. Auch wer sich in einem formalen Arbeitsverhältnis befindet, das er im Berichtszeitraum nur vorübergehend nicht ausgeübt hat (z. B. wegen Urlaubs oder Erkrankung), gilt als erwerbstätig. Als erwerbslos gilt im Sinne des ILO-Konzepts jede Person im Alter von 15 bis 74 Jahren, die in der Berichtswoche nicht erwerbstätig war, aber in den letzten vier Wochen vor der Befragung aktiv nach einer Tätigkeit gesucht hat. Auf den zeitlichen Umfang der gesuchten Tätigkeit kommt es nicht an. Eine neue Arbeit muss innerhalb von zwei Wochen aufgenommen werden können. Die Einschaltung einer Agentur für Arbeit oder eines kommunalen Trägers in die Suchbemühungen ist nicht erforderlich. Personen im erwerbsfähigen Alter, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, gelten als Nichterwerbspersonen. Unter den Nichterwerbspersonen wiederum gibt es Personen in der so genannten Stillen Reserve, die die ILO-Kriterien der Erwerbslosigkeit zwar nicht erfüllen, aber dennoch einen generellen Wunsch nach Arbeit äußern.

Der Mikrozensus hält als Haushaltsstichprobe neben Informationen zu Bevölkerung und Arbeitsmarkt, zu Größe und Zusammensetzung von Haushalten auch für familienwissenschaftliche Zwecke relevante Angaben (z. B. über Beziehungen der Haushaltmitglieder untereinander) bereit. Allerdings werden nur wenige haushalts- und familienbezogene Merkmale direkt erhoben: Weniger als 10 % aller Fragen sind diesbezüglich verfasst. Das familiensoziologische und -demographische Analysepotential wird erst durch die so genannten Bandsatzerweiterungen ausgeschöpft. Aus der Kombination der im Mikrozensus direkt erhobenen Merkmale werden von den statistischen Ämtern zahlreiche Variablen im Nachhinein generiert, mit Hilfe derer schließlich umfangreiche familienbezogene Auswertungen möglich sind. Neben Haushalten werden seit 1996 auch Lebensformen als soziale Einheiten in den Daten abgegrenzt.

### Nutzerbedarf

Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über die in 2.1 genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Dabei wurde der Mikrozensus als Mehrthemenumfrage gestaltet, d. h. das Erhebungsprogramm umfasst eine größere Zahl von unterschiedlichen Themen, die bei der Auswertung miteinander kombiniert werden können. Für eine Reihe kleinerer Erhebungen der empirischen Sozial- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument.
Ein wichtiges Instrument für die Europäische Kommission ist sowohl die integrierte Arbeitskräfteerhebung (LFS), die harmonisierte statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedstaaten liefert (vgl. hierzu: § 2 MZG) als auch die Erhebung Einkommen und Lebensbedingungen (vgl. hierzu: § 2 MZG), deren Fokus auf der Einkommens- und allgemeinen Lebenssituation der Befragten liegt sowie die Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (vgl. hierzu: § 2 MZG). Viele Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sind zugleich Merkmale des Mikrozensus.
Parlament, Ministerien, wissenschaftliche Einrichtungen, Sozialpartner, Europäische Kommission wie die Generaldirektion „Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit“, Europäische Zentralbank, Markt- und Meinungsforschung sowie Medien gelten als Hauptnutzer/-innen der Statistik.

**Nutzerkonsultation**

Nutzerinteressen werden über viele unterschiedliche Wege berücksichtigt. Die Ministerien des Bundes und der Länder können unmittelbar über das Gesetzgebungsverfahren für den Mikrozensus Einfluss auf das Erhebungsprogramm nehmen. Des Weiteren findet der Datenbedarf beispielsweise aus der Wissenschaft oder von Städtestatistikern im Statistischen Beirat, auf Nutzerkonferenzen und Fachausschusssitzungen Berücksichtigung. Die Festlegung der Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sowie der Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen und der Erhebung zur privaten Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien erfolgt durch die Europäische Kommission in Abstimmung mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat), den zuständigen nationalen Ministerien und den beteiligten nationalen statistischen Ämtern.

## Methodik

**Konzept der Datengewinnung**

Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe. Jede Auswahleinheit hat die gleiche Wahrscheinlichkeit, in die Stichprobe zu gelangen. Das stichprobenmethodische Grundkonzept ist die einstufige Klumpenstichprobe.

Gemäß Auswahlplan werden jährlich ca. 30% der Auswahlbezirke durch neu in die Auswahl einzubeziehende Auswahlbezirke ersetzt (Prinzip der partiellen Rotation). Dies bedeutet, dass in einem gegebenen Jahr ca. 30% der befragten Haushalte des Vorjahres aus der Erhebung ausscheiden, während ein gleichgroßer Anteil in diesem Jahr zu befragenden Haushalte erstmals in die Erhebung einbezogen wird. Bei der mehrmaligen Befragung ein und desselben Haushalts werden zum einen die hohen Kosten, die sich mit der Konkretisierung der Auswahlbezirke jeweils einer kompletten 1%-Stichprobe ergeben würden, deutlich reduziert. Zum anderen weisen die auf diese Weise gewonnenen statistischen Ergebnisse über Veränderungen von einem Befragungszeitpunkt zum nächsten eine höhere Präzision auf, als wenn jährlich ein gänzlich neuer Personenkreis befragt würde.

Der Stichprobenumfang beträgt auf Bundesebene 1% der Grundgesamtheit. Aufgrund einer unterjährigen Wiederholungsbefragung für 7/9 des LFS-Anteils der Stichprobe ist die tatsächliche Menge der Befragungen größer als die Stichprobengröße. Auswahleinheiten sind Klumpen bzw. künstlich abgegrenzte Flächen (Auswahlbezirke), die sich aus ganzen Gebäuden oder Gebäudeteilen zusammensetzen. Die Bildung der Auswahlbezirke steht in einem engen Zusammenhang mit der Schichtung. Alle Personen bzw. Haushalte in einem Auswahlbezirk sind als Erhebungseinheiten zu erfassen.

Zur Bildung der Auswahlbezirke und zur fachlichen Schichtung werden seit dem MZ 2016 aus dem Material des Zensus 2011 die anschriftenbezogenen Angaben über die Zahl der Wohnungen und Personen genutzt. Bis einschließlich 2015 basierte die Stichprobe für das frühere Bundesgebiet auf der Volkszählung 1987 und für die neuen Bundesländer auf dem Bevölkerungsregister „Statistik“. Dazu wurden die Angaben aus dem Zentralen Einwohnerregister der ehemaligen DDR bezüglich der Zahl der Personen und der Zahl der Familienhaushalte pro Hausnummer verdichtet. Die Zahl der Familienhaushalte für eine Hausnummer diente als Ersatz für die Zahl der Als Baustein für die Bildung der Auswahlbezirke wurden ganze Gebäude oder – bei größeren Gebäuden – Gebäudeteile verwendet. Die Gebäude wurden dabei nach der Zahl ihrer Wohnungen in drei Größenklassen bzw. Schichten eingeteilt:

Zur ersten Schicht gehören die kleineren Gebäude mit 1 bis 4 Wohnungen. Sie wurden zu Auswahlbezirken mit dem Richtwert 12 Wohnungen zusammengefasst, in der Reihenfolge der Hausnummern innerhalb der Straße, falls erforderlich auch straßenübergreifend.

In die zweite Schicht fallen die mittleren Gebäude mit 5 bis 10 Wohnungen. Diese Gebäude bilden jeweils eigene Auswahlbezirke.

Die Gebäude der dritten Schicht mit 11 und mehr Wohnungen wurden in Auswahlbezirke mit der Richtgröße 6 Wohnungen zerlegt.

Je Gebäudegrößenklassenschicht wurden also unterschiedliche Auswahlbezirksgrößen realisiert. Über die Schichten hinweg ergab sich ein Durchschnittswert von rund 9 Wohnungen. In einer weiteren Schicht 4, einer Sonderschicht, wurde die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften in Auswahleinheiten mit der Richtgröße 15 Personen unterteilt.

Diese fachlichen Schichten werden durch eine weitere Schicht zur Aktualisierung der Grundauswahl ergänzt. Die jährliche Aktualisierung der Auswahl erfolgt über die Meldungen zur Bautätigkeitsstatistik (sog. Baugenehmigungen). Die dort gemeldeten Neubauten werden in die bereits erwähnten Größenklassen eingeteilt. Gegenüber der Auswahl auf Basis des Zensus 2011 ergeben sich folgende Unterschiede: Die Gebäudegrößenklasse wird in der Neubauauswahl nicht zur Schichtung der Auswahl, sondern lediglich zur Bildung der Auswahlbezirke herangezogen; die dritte Gebäudegrößenklasse beginnt dabei bereits ab 9 Wohnungen pro Gebäude. Die Zugehörigkeit eines Gebäudes zur Schicht für Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften kann dabei der Meldung direkt entnommen werden. Schließlich haben die Auswahlbezirke, die aus den Gebäuden mit 1 bis 4 Wohnungen gebildet werden, als Richtwert 6 statt 12 Wohnungen. Damit umfassen die neuen Auswahlbezirke in allen Gebäudeklassen in der Regel immer rund 6 Wohnungen im Durchschnitt.

Pro regionaler Schicht werden sie in nur einer fachlichen Schicht ("Neubauschicht") zusammengefasst.

Zur Sicherung der angestrebten regionalen Repräsentation wurde die fachliche mit einer regionalen Schichtung kombiniert. Als regionale Schichten dienten 243 regionale Schichten (Kreise oder Zusammenfassungen von Kreisen), die in der Regel mindestens 200 000 Einwohner aufweisen sollten. Die Technik der Auswahl, d. h. die Sortierung, Zonenbildung und Auswahl pro Zone, gewährleistete für diese Regionen einen schichtungsähnlichen Effekt. Die regionalen Schichten wurden zu 147 so genannten Anpassungsschichten zusammengefasst, die rund 500 000 Einwohner aufweisen. Auf der Ebene der Anpassungsschichten erfolgt die gebundene Hochrechnung.
Die Unterstichproben LFS, SILC und IKT sind zueinander disjunkt – also überschneidungsfrei – und die Auswahlbezirke im Mikrozensus sind ihnen auf Grundlage von zufällig permutierten Stichprobenkennzeichen entsprechend der Unterauswahlsätze zugeordnet.
Die Befragung wird dezentral von den Statistischen Landesämtern mit Hilfe von Interviewern/-innen durchgeführt. Die Interviewer/-innen gehen mit Laptops ausgestattet in die Haushalte (CAPI – Computer Assisted Personal Interviewing) oder führen das Interview per Telefon durch (CATI – Computer Assisted Telephone Interview). Die Haushaltsmitglieder haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen über ein Online-Formular (CAWI – Computer Assisted Web Interview) oder in Papierform auszufüllen (schriftliche Befragung) oder sich von den Mitarbeitern/-innen der Statistischen Landesämter telefonisch befragen zu lassen. Die Beantwortung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet. Merkmale, die ausschließlich Merkmale der LFS-Erhebung oder der IKT-Erhebung darstellen, sind stets mit freiwilliger Auskunftserteilung verbunden. Merkmale der SILC-Erhebung sind überwiegend mit Auskunftspflicht verbunden. Im Rahmen des Mikrozensus sind so genannte Proxy-Interviews zulässig, d. h. ein erwachsenes Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten.

**Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)**

Für den Mikrozensus als Ganzes und für die Unterstichproben LFS, SILC und IKT werden jeweils eigene Hochrechnungen durchgeführt – im Fall des LFS sogar mehrere: Eine für die Quartalsmerkmale, die bei jeder LFS-Befragung Teil des Frageprogramms sind, eine für die nur einmal pro Jahr abgefragten Strukturmerkmale und eine für die Merkmale des jährlich wechselnden Ad-hoc Moduls.
Jede dieser Hochrechnungen erfolgt in zwei Schritten: Mit dem Ziel, die bei Stichproben unvermeidlichen stichprobenbedingten und nicht stichprobenbedingten Fehler auszugleichen, wird in einem ersten Schritt ein Ausgleich der bekannten Ausfälle vorgenommen (Kompensation). Dies geschieht durch Berechnung von Kompensationsfaktoren anhand von Informationen über die Haushalte, die nicht geantwortet haben. In einer zweiten Stufe werden die mit dem Kompensationsfaktor gewichteten Stichprobenverteilungen ausgewählter Hilfsvariablen an Eckwerte aus der Laufenden Bevölkerungsfortschreibung angepasst. Die Hochrechnung der Substichproben wird wiederum als zweite Phase eines zweiphasigen Prozesses durchgeführt. Die erste Phase ist die Kernhochrechnung in den genannten zwei Stufen. Diese bildet dann den Anpassungsrahmen für die Hochrechnung der Unterstichproben LFS, SILC und IKT, welche wiederum in den zwei Stufen erfolgt.
Der Hochrechnungsrahmen für den Kern beinhaltet unterschiedliche Kombinationen der Merkmale Alter (bzw. Geburtsjahr), Geschlecht und Staatsangehörigkeit, die jeweils in unterschiedlicher Differenzierung berücksichtigt werden. Die Anpassung des Hochrechnungsrahmens erfolgt für das gesamte Jahr auf unterschiedlichen regionalen Ebenen, wobei der Hochrechnungsfaktor im Vergleich zum Vorjahr zusätzlich auch Auswertungen bis zur Ebene der regionalen Untergruppe ermöglicht (Bundesland, Regierungsbezirk, regionale Anpassungsschicht, regionale Untergruppen). Von Auswertungen unterhalb dieser Ebene wird abgeraten. Um zu schwach besetzte Anpassungsklassen zu vermeiden, werden die Kompensations- und Hochrechnungsfaktoren durch ein Kalibrierungsverfahren (Generalized Regression Estimation) berechnet. Damit ist eine Anpassung an getrennte Randverteilungen möglich. Die so ermittelten Gewichte werden für Auswertungen zu einem Großteil von Merkmalsbereichen verwendet. Auswertung mit Bezug zu den Unterstichproben sowie die Fragen zur Behinderung
Wie bereits oben geschrieben ist der hochgerechnete Kern die Quelle für den Hochrechnungsrahmen für LFS, SILC und IKT. Um europäische Anforderungen zu erfüllen, wird zu Erstellung der LFS-Eckwerte auf eine gesonderte quartalsweise Kern-Hochrechnung zurückgegriffen. Auf Grund der frühzeitigen Lieferung erfolgt die Anpassung der IKT-Stichprobe an das Halbjahres-Material. Das gilt auch für SILC jeweils zum Zeitpunkt der Ersthochrechnung.

Der Rahmen für die LFS-Hochrechnungsfaktoren berücksichtigt neben Alter, Staatsangehörigkeit und Geschlecht, insbesondere noch den Erwerbsstatus und die Haushaltsgröße. Der Hochrechnungsrahmen für SILC enthält dagegen neben dem Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit noch eine Haushaltstypisierung, den Bildungs- und Familienstand und die soziale Stellung und das Haushaltseinkommenskonzept. Wie bereits oben geschrieben ist der hochgerechnete Kern die Quelle für den Hochrechnungsrahmen für LFS, SILC und IKT. Es entsteht so eine Vielzahl von Hochrechnungsfaktoren für die verschiedenen Stichprobenteile des Mikrozensus sowie für die zeitliche Untergliederung. Die Verwendung der entsprechenden Gewichte ist immer auf den zeitlichen und thematischen Bezug zu prüfen. Für die Anpassung der IKT werden zusätzlich Variablen zur Internetnutzung berücksichtigt. Auf Grund der kleinen Stichprobe findet die Hochrechnung für Personen und Haushalte getrennt statt. Diese ist zudem prioritär darauf ausgerichtet präzise Ergebnisse für den Bund bereitstellen zu können, um die Qualitätsvorgaben der EU für Deutschland insgesamt einhalten zu können.

Im Wissenschaftsmagazin des Statistischen Bundesamtes WISTA ist in der Ausgabe 6/2021 ein ausführlicher Artikel zur Methodik des Hochrechnungsverfahrens erschienen.
Ferner ist mit zunehmender zeitlicher Entfernung von der Fortschreibungsbasis (jeweils der letzte Zensus) davon auszugehen, dass der statistische Fehler in der laufenden Bevölkerungsfortschreibung zunimmt. Solange keine aktuellen Zensusergebnisse vorliegen, kann eine Abschätzung der Ergebnisverzerrungen aufgrund von Fortschreibungsfehlern nicht erfolgen. Da die Hochrechnung der Unterstichproben auf der Hochrechnung des Kerns beruht, beeinflusst dieser Aspekt auch immer die Verwendung der Ergebnisse von LFS, SILC und IKT.
Da aus dem Zensus 2022 keine Angaben zu den Merkmalsausprägungen divers/ohne Angabe vorliegen, stehen aktuell für die Hochrechnung keine Eckwerte hierzu aus der Bevölkerungsfortschreibung zur Verfügung. Derzeit werden die Personen ohne Angabe zum Geschlecht in der Bevölkerungsfortschreibung und im Mikrozensus noch zufällig den Ausprägungen männlich oder weiblich zugeordnet.

**Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren**

Im Rahmen der monatlichen Erwerbslosenstatistik nach dem ILO-Konzept werden auch saisonbereinigte Ergebnisse veröffentlicht.

## Genauigkeit und Zuverlässigkeit

### Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: ein zufallsbedingter und ein systematischer Fehler. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nur ein Teil der Bevölkerung (Stichprobe) und nicht die gesamte Bevölkerung (Totalerhebung) befragt wurde. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der so genannte relative Standardfehler, der aus den Einzeldaten der in der Stichprobe befragten Personen berechnet wird.

Systematische Fehler sind hingegen nicht zufallsabhängige Abweichungen, die aus Fehlern auf sämtlichen Stufen der Statistikproduktion resultieren können (zum Beispiel Mängel bei Konzeption der Fragebogengestaltung und der Schulung der Interviewer/-innen, fehlerhafte Angaben der Befragten und der Interviewer/-innen, Datenerfassungsfehler). Diese werden begrenzt, da sie nicht vollständig vermieden werden können.

Um die Genauigkeit des Mikrozensus zu optimieren, wird zum einen ein hoher Auswahlsatz (1%) realisiert und zum anderen die Auskunftspflicht umgesetzt. Nur so können fachlich und regional tief gegliederte Ergebnisse zuverlässig dargestellt werden (vgl. hierzu auch: Bihler, W. / Zimmermann, D.: Die neue Mikrozensus-Stichprobe ab 2016. Mikrozensus im Wandel.).

### Stichprobenbedingte Fehler

Stichprobenbedingte Fehler beruhen darauf, dass im Rahmen des Mikrozensus nur ein Teil der Grundgesamtheit erhoben wird. Der Wert eines zufallsbedingten Stichprobenfehlers lässt sich nicht exakt ermitteln, sondern nur größenordnungsmäßig abschätzen. Als Schätzwert dient der Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Bei ausreichend großem Stichprobenumfang kann man davon ausgehen, dass der jeweilige Wert der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 68% im Bereich des einfachen und mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 95% im Bereich des zweifachen Standardfehlers um den hochgerechneten Wert liegt. Jahresergebnisse, denen ein Wert von unter 71 Personen in der Stichprobe zugrunde liegt, werden in veröffentlichten Mikrozensus-Tabellen wegen der Größe ihres relativen Standardfehlers(durchschnittliche über 15%) und des damit verbundenen geringen Aussagewertes unterdrückt und durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt. Bei 71 bis unter 120 Stichprobenbeobachtungen werden die Ergebnisse wegen der größeren Unsicherheit (relativer Standardfehler zwischen 10% und 15%) in Klammern dargestellt.

### Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Nicht-stichprobenbedingte Fehler betreffen Stichproben- und Vollerhebungen gleichermaßen und treten in allen Phasen des Datenerhebungs- und Aufbereitungsprozesses auf. Ursachen können z. B. Fehler in der Erfassungsgrundlage, Messfehler, Aufbereitungsfehler oder Fehler durch Antwortausfälle sein.

Personen ohne gemeldeten Wohnsitz (Haupt- oder Nebenwohnsitz) in Deutschland werden häufig nicht erfasst, da der Meldestatus bei der Realisierung der Erhebung herangezogen wird. Populationszugänge und -abgänge werden wegen des Flächenstichprobenprinzips automatisch erfasst. Die jährliche Aktualisierung der Auswahlgrundlage anhand der Bautätigkeitsstatistik bietet prinzipiell Gewähr dafür, dass es keine Wohnflächen gibt, die von vornherein nicht in die Mikrozensus-Stichprobe gelangen können (sog. Non-Coverage-Probleme).

Die Ergebnisse zur Erwerbsbeteiligung nach dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (kurz: ILO-Konzept) unterscheiden sich nach wie vor teilweise von denen anderer arbeitsmarktstatistischer Datenquellen (vgl. hierzu auch: Körner/Marder-Puch 2015) Körner, Thomas/Marder-Puch, Katharina. Der Mikrozensus im Vergleich mit anderen Arbeitsmarktstatistiken. Ergebnisunterschiede und Hintergründe seit 2011. In: WISTA Wirtschaft und Statistik. Ausgabe 4/2015, Seite 39 ff.).

Die jährlich im September veröffentlichte „Überleitungstabelle“ stellt die Unterschiede in der Zahl der Erwerbstätigen zwischen Mikrozsus/LFS und Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ETR) dar.
Abweichungen zwischen Erwerbstätigenrechnung und Mikrozensus bei der Zahl der Erwerbstätigen:
https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Methoden/Erlaeuterungen/erlaeuterungen-etr-zum-mz.html

Als eine der Ursachen für die Ergebnisunterschiede zwischen dem Mikrozensus und anderen arbeitsmarktstatistischen Datenquellen ist denkbar, dass sich Personen mit marginalen Tätigkeiten subjektiv oder objektiv teilweise im Graubereich zur Schwarzarbeit befinden. Daraus resultierende (unbegründete) Ängste der Befragten hinsichtlich der Datenverwendung könnten zur Folge haben, dass geringfügige Erwerbstätigkeiten verschwiegen werden.

Die Statistischen Landesämter führen beim Rücklauf der Fragebogen eine umfassende Sichtkontrolle durch, bevor die Angaben erfasst werden, um Mess- und Aufbereitungsfehler zu vermeiden. Falls Rückfragen erforderlich sind, werden die betreffenden Haushalte nochmals kontaktiert. Das Erfassungsprogramm schließt zahlreiche maschinelle Plausibilitätsprüfungen ein, die stetig weiterentwickelt werden.

Revisionen werden nicht routinemäßig, sondern nur bei definierten Anlässen gemäß der im Statistischen Verbund vereinbarten Revisionsrichtlinien durchgeführt. Nicht zu verwechseln mit Revisionen sind die für den MZ ab Veröffentlichungsjahr 2021 eingeführten Erst- und Endveröffentlichungen von Mikrozensusergebnissen.

Bei Erst- und Endergebnissen handelt es sich um zwei Ergebnisarten, die beide auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten beruhen. Die Endergebnisse basieren im Gegensatz zu den Erstergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haushalte. Dies ist dadurch bedingt, dass auch nach Ende eines Erhebungsjahres fehlende Haushalte nach Erinnerungen/Mahnungen noch Auskunft geben. Dieses Datenmaterial wird zudem an einem aktualisierten Bevölkerungseckwert hochgerechnet. Durch den größeren Stichprobenumfang und die aktualisierte Hochrechnung können ggf. Abweichungen gegenüber den Erstergebnissen entstehen.

## Vergleichbarkeit

### Räumlich Vergleichbarkeit

Der Mikrozensus wird im gesamten Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union in allen EU-Mitgliedstaaten durchgeführt. Die räumliche Vergleichbarkeit der Mikrozensus-Daten ist für das frühere Bundesgebiet mit Einschränkungen durch geringe Veränderungen und Modifikationen des Auswahlplans seit 1957, für die neuen Länder seit 1991 gegeben.

### Zeitliche Vergleichbarkeit

Insbesondere hinsichtlich der Vergleichbarkeit zu den Jahren vor 2020 sind die einschneidenden Änderungen in der Erhebungsdurchführung, Methodik und technischen Unterstützung zu berücksichtigen, die im Rahmen des Qualitätsberichts 2020 im Detail erläutert wurden. (vgl dazu auch Statistisches Bundesamt (regelmäßige Updates): Die Neuregelung des Mikrozensus ab 2020, verfügbar unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Methoden/mikrozensus-2020.html).

Veranlasst durch die Durchführungsverordnung (EU) 2019/2240 wurden (in allen Stichproben/Fragebögen) die Fragen zur Erfassung des ILO-Erwerbsstatus ab 2021 umgestellt. Hieraus ergeben sich methodisch bedingte Effekte, die die Ergebnisse der Erwerbstätigen, Erwerbslosen und Nichterwerbspersonen im Vergleich zu den Jahren vor 2021 nur eingeschränkt vergleichbar machen. Siehe hierzu WISTA Ausgabe 3/2023.

Im Zusammenhang mit den Herausforderungen bei der Aufbereitung und der Erhebung des Mikrozensus 2020 (siehe www.destatis.de/mikrozensus2020) wurde bei der Plausibilisierung der Bildungsmerkmale entschieden, bei Personen, die bei der Beantwortung der Frage zum höchsten allgemeinen Bildungsabschluss einen niedrigeren Abschluss als im Vorjahr angegeben haben, die Angabe aus dem Vorjahr zu übernehmen.
Mittlerweile hat sich die methodische Umstellung des Mikrozensus etabliert, weshalb die Korrektur mit der Veröffentlichung der Endergebnisse des Mikrozensus 2023 entfällt. Dadurch ergeben sich Einschränkungen bei der zeitlichen Vergleichbarkeit der Endergebnisse 2022 und 2023.

Zu weiteren Einschränkungen bei der zeitlichen Vergleichbarkeit siehe die Qualitätsberichte der Jahre 2006 (2005: Einführung der unterjährigen Rotation), 2013 (Nutzung neuer Eckwerte zur Hochrechnung aus dem Zensus 2011) und 2017 (Einführung neuer Auswahlgrundlage basierend auf dem Zensus 2011) sowie die entsprechenden Begleitdokumentationen bspw. des Scientific Use Files (https://www.gesis.org/missy/metadata/MZ/).

## Kohärenz

### Statistikübergreifende Kohärenz

Die im Mikrozensus ausgewiesenen Angaben zu den Erwerbstätigen unterscheiden sich von Erwerbstätigenzahlen der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ETR).

Die Abweichungen sind vor allem auf Unterschiede der in beiden Statistiken eingesetzten Methoden und Verfahren zurückzuführen, basieren aber in Teilen auch auf nicht vollständig übereinstimmenden Definitionen. Definitorisch weichen Mikrozensus und Erwerbstätigenrechnung vor allem bei der Abgrenzung von Erwerbstätigen ab, die ihre Tätigkeit unterbrochen haben. Methodisch ist bedeutsam, dass die Erwerbstätigenrechnung die Zahl der Erwerbstätigen auf Basis von etwa 60 Statistiken schätzt, während der Mikrozensus als Haushaltsbefragung auf den Angaben der Befragten basiert. Vor diesem Hintergrund erklärt sich, dass Abweichungen vor allem im Bereich der marginalen Beschäftigung zu finden sind. Erfahrungsgemäß kann etwa die Erfassung kleinerer (Neben-)Jobs oder von Tätigkeiten im Graubereich zur Schwarzarbeit in Haushaltsbefragungen problematisch sein. In der Erwerbstätigenrechnung werden daher für statistisch schwierig zu erfassende Bereiche (z. B. im Bereich der häuslichen Dienste) Zuschätzungen vorgenommen.

Daher wird die Erwerbstätigenrechnung mit Priorität zur Betrachtung der Erwerbstätigkeit im Kontext der gesamtwirtschaftlichen und konjunkturellen Entwicklung verwendet, während der Mikrozensus mit der Vielzahl der zur Verfügung stehenden Merkmale insbesondere für die Betrachtung der Situation bei einzelnen Bevölkerungsgruppen, für themenübergreifende Analysen und für internationale Vergleiche genutzt wird.

Diese Unterschiede sollten bei der Interpretation der im Rahmen des Mikrozensus bzw. der Erwerbstätigenrechnung veröffentlichten Angaben zu den Erwerbstätigen berücksichtigt werden. Detaillierte Informationen zu den bestehenden Ergebnisabweichungen zwischen Mikrozensus und Erwerbstätigenrechnung werden jährlich im September aktualisiert und sind auf den Webseiten des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de abrufbar: https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Methoden/Erlaeuterungen/erlaeuterungen-etr-zum-mz.html?nn=206552).

Ähnliche Inhalte wie in der Unterstichprobe zu Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) werden in den Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) und in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) erhoben. Deren Rechtsgrundlagen, Erhebungszwecke und methodische Konzepte unterscheiden sich jedoch grundlegend von denen für SILC, so dass vergleichende Betrachtungen nur bei fachgerechter Interpretation der Ergebnisse, unter Berücksichtigung der methodischen Unterschiede möglich sind.

### Statistikinterne Kohärenz

Europäische Konsistenzanforderungen geben vor, dass Quartals- und Jahresergebnisse der LFS-Substichprobe miteinander konsistent sein müssen. Diese Anforderungen wurden im LFS gegenüber der nationalen Anforderung (Ergebniskonsistenz zwischen den einzelnen Substichproben) präferiert umgesetzt.

Um die europäischen Anforderungen zu erfüllen, werden die LFS-Strukturmerkmale (sprich LFS-Jahresergebnisse) am MZ-Kern-Quartalsdurchschnitt hochgerechnet.
Eine Konsistenz zwischen dem Jahresmaterial für die Kern- und die LFS-Substichprobe ist daher nicht gegeben.

Da für SILC die hochgerechneten Halbjahresergebnisse als Hochrechnungsrahmen verwendet werden, ist eine Konsistenz in den verwendeten Eckwerten gegeben. Im Fall der IKT ist diese nur für das Halbjahr des Mikrozensus gegeben, da nicht das komplette Jahresmaterial als Hochrechnungsrahmen dient. Diese unterschiedlichen Bezugszeiträume der Hochrechnungen beeinträchtigten auch die Kohärenz der Substichproben untereinander.

Auch wenn diese methodischen Besonderheiten keine vollständige Kohärenz aller Untererhebungen zulassen, so kann doch von einer grundsätzlichen Konsistenz gesprochen werden.

**Input für andere Statistiken**

Der Mikrozensus ist die größte amtliche Haushaltserhebung in der Europäischen Union. Aufgrund seines großen Stichprobenumfangs erlaubt der Mikrozensus Auswertungen in hoher fachlicher und regionaler Differenzierung. Damit dient der Mikrozensus für viele amtliche und nichtamtliche Haushalts- und Personenerhebungen als Justierungsgrundlage, wie zum Beispiel für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe oder die Laufenden Wirtschaftsrechnungen. Die Merkmale zur Wohnsituation der Haushalte und zur Gesundheit werden in einem 4-jährlichen Zyklus in den Mikrozensus integriert (Zusatzprogramme des Mikrozensus) und stellen eine wichtige Ergänzung der amtlichen Wohnungs- und Gesundheitsstatistiken dar. Darüber hinaus hat der Mikrozensus enge Bezüge zu anderen amtlichen Datenquellen, insbesondere zu anderen amtlichen Arbeitsmarktstatistiken.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), Statistischer Bericht - Mikrozensus - Arbeitsmarkt - 2024 (Erstergebnis), 2025.

Zur detaillierten Beschreibung der Methodik des Hochrechnungsverfahrens siehe:

Schmidt, M. & Stein, J. L.: Die Hochrechnung im Mikrozensus ab 2020, in: Wirtschaft und Statistik, Ausgabe 6/2021, S. 54 ff.

**Musterfragebogen**

Alle Musterfragebogen in deutscher und englischer Sprache können unter www.mikrozensus.de eingesehen werden.

# Glossar

## Allgemeiner Schulabschluss

***Haupt-(Volks-)schulabschluss***
Dieser Abschluss kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht von derzeit 9 bis 10 Schuljahren an Haupt-(Volks-)schulen, Förderschulen, Freien Waldorfschulen, Realschulen, Schulen mit integrierten Klassen für Haupt- und Realschüler/-innen, Schularten mit mehreren Bildungsgängen (5. bis 9. bzw. 10. Klassenstufe), integrierten Gesamtschulen und Gymnasien sowie nachträglich auch an beruflichen Schulen sowie an Abendhauptschulen erworben werden.

***Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in der DDR***
Abschlusszeugnis der 8., 9. oder 10. Klasse der allgemeinbildenden Oberschule in der ehemaligen DDR.

***Realschul- oder gleichwertiger Abschluss***
Ein mittlerer Abschluss ist das Abschlusszeugnis u. a. einer Realschule (oder Mittelschule), eines Realschulzweiges an Gesamtschulen oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse eines Gymnasiums oder das Abschlusszeugnis einer Berufsaufbau- oder Berufsfachschule.

***Fachhochschulreife***
Sie kann durch Abschluss an einer beruflichen Schule (z. B. Fachschule, berufliches Gymnasium, Berufsfachschule), aber auch mit erfolgreichem ersten Jahr der Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe und einem, in der Regel einjährigen, gelenkten beruflichem Praktikum erworben werden. Die Praktikumsbestimmungen sind nicht bundeseinheitlich geregelt und variieren zwischen den Bundesländern.

***Abitur/Hochschulreife***
Die allgemeine Hochschulreife kann an einer allgemeinbildenden Schule mit Abschluss eines Gymnasiums, dem Gymnasialzweig einer integrierten Gesamtschule oder konnte an der erweiterten Oberschule in der ehemaligen DDR erworben werden. Die fachgebundene Hochschulreife wird an einer entsprechenden beruflichen Schule erreicht (u. a. berufliches Gymnasium, Berufsfachschule, Fachakademie).

## Altersgruppen

Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sog. Altersjahrmethode. Das bedeutet, die Angaben beziehen sich auf das Alter in der Berichtswoche. Berichtswoche ist die Woche, die der Befragungswoche vorangeht. Ist die Berichtswoche bis zum Zeitpunkt einschließlich des 20. eines Monats, wird das Alter der Person abgerundet. Ab dem 21. eines Monats erfolgt eine Aufrundung des Alters. Ursache hierfür ist, dass für jede Person im Fragebogen nur der Geburtsmonat und das Geburtsjahr erfragt wird.

## Berufliche Bildungsabschlüsse

**Ohne beruflichen Bildungsabschluss**
Personen ohne beruflichen Bildungsabschluss einschl. Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum und Anlernausbildung von ab 1954 Geborenen, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden.

***Berufliches Praktikum***
Als berufliches Praktikum gilt eine mindestens einjährige praktische Ausbildung im Betrieb (z. B. technisches Praktikum). Dieses gilt jedoch nicht als berufsqualifizierender Abschluss.

***Berufsvorbereitungsjahr***
Das Berufsvorbereitungsjahr bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vor. Es gilt jedoch nicht als berufsqualifizierender Abschluss.

***Anlernausbildung***
Anlernausbildung ist die Qualifizierung einer Arbeitnehmerin bzw. eines Arbeitnehmers im Rahmen einer betrieblichen Ausbildung, häufig durch Unterweisung am Arbeitsplatz oder Einarbeitung, ohne dass eine umfassende berufliche Ausbildung (Beruf) erforderlich ist. Die Anlernausbildung wurde durch das Berufsbildungsgesetz (BBiG) von 1969 abgeschafft. Daher können nur Personen, die 1953 oder früher geboren sind, bis 1969 eine Anlernausbildung absolviert haben. Für Personen, die ihren beruflichen Bildungsabschluss im Ausland erworben haben, gilt diese Einschränkung nicht.

**Mit beruflichem Bildungsabschluss**
Abschluss einer berufsqualifizierenden Ausbildung oder einer Ausbildung an Fachhochschule oder Hochschule**.**

***Lehre/Berufsausbildung***
Abschluss einer Berufsausbildung im dualen System. Die Ausbildung findet dabei gleichzeitig in den Ausbildungsbetrieben und den Berufsschulen statt. Daneben zählen gleichwertige Berufsfachschul-abschlüsse, der Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, die 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie die Anlernausbildung von bis 1953 Geborenen**.**

**Fachschulabschluss**
Abschluss an einer Fachschule. Dies sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Bildungsgänge in den Fachbereichen schließen an eine berufliche Erstausbildung und an Berufserfahrungen an. Nach bestandener Prüfung ist mit dem Abschlusszeugnis die Berechtigung verbunden, die Berufsbezeichnung "Staatlich geprüfter... / Staatlich geprüfte..." bzw. "Staatlich anerkannter... / Staatlich anerkannte..." zu führen. Nach Maßgabe der Vereinbarung über den Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen kann zusätzlich die Fachhochschulreife erworben werden. Der Abschluss einer Meister- oder Technikerausbildung, der Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie der Abschluss an einer Schule für Erzieher/-innen und Abschluss an einer Fachakademie (Bayern) zählen ebenfalls zu dieser Kategorie.

***Meister, Techniker***
Unter Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss fällt neben beruflicher Fortbildung u. a. auch die Ausbildung zum/r Erzieher/in an Fachschulen. Weiterhin ist hier auch der Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie nachgewiesen. In den Jahren 2005 bis einschließlich 2009 ist ebenfalls die Berufsakademie in dieser Kategorie enthalten. Ab 2010 ist sie separat ausgewiesen.

***Fachschulabschluss in der ehemaligen DDR***
Diesen Abschluss haben Personen erworben, die dort eine Fach- oder Ingenieurschule, z. B. für Grundschullehrer/-innen, Ökonomen bzw. Ökonominnen, Bibliothekare bzw. Bibliothekarinnen oder in den Bereichen Werbung und Gestaltung abgeschlossen haben.

**Akademische Abschlüsse**

***Fachhochschule***
Einen Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss) haben Personen, die das Studium an Fachhochschulen abgeschlossen haben. Weiterhin sind hier auch die früheren Ausbildungsgänge an höheren Fachschulen für Sozialwesen, Sozialpädagogik, Wirtschaft usw. und an Polytechniken sowie früheren Ingenieurschulen nachgewiesen.

***Universität***
Hochschulabschluss (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule): Dieser Abschluss bezieht sich auf Personen, die das Studium an Universitäten, Gesamthochschulen, Fernuniversitäten, technischen, pädagogischen oder theologischen Hochschulen und Kunst- und Musikhochschulen abgeschlossen haben.

***Bachelor***
Der Bachelor ist an Hochschulen der erste akademische Grad, der nach Abschluss eines wissenschaftlichen Studiums vergeben wird. Er hat den Stellenwert eines akademischen Abschlusses, der die Studierenden nach einer Regelstudienzeit von sechs bis acht Semestern für den Arbeitsmarkt qualifiziert.

***Master***
Der Master wird nach einem zwei- bis viersemestrigen Vollzeitstudium oder berufsbegleitendem Studium verliehen. Studienvoraussetzung ist ein Bachelor oder ein Abschluss in einem traditionellen, einstufigen akademischen Studiengang (Magister, Diplom, Erstes Staatsexamen in Rechtswissenschaften oder Lehramtsstudium, Abschluss in Medizin). Ein Mastergrad entspricht dem Diplom, Magister oder Staatsexamen und eröffnet die Möglichkeit zur Promotion.

**Diplom**
Das Diplom ist ein akademischer Abschluss, der nach einem in der Regel acht- bis zehnsemestrigen Vollzeitstudium verliehen wurde. Es galt lange Zeit als Standardabschluss in technischen, naturwissenschaftlichen und wirtschaftlichen Studiengängen. Durch den Bologna-Prozess wurde das Diplom weitgehend durch den Masterabschluss ersetzt, der in Inhalt und Qualifikation vergleichbar ist. Der Diplomabschluss berechtigt zur Promotion. Lehramtsprüfung, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse zählen ebenfalls zu dieser Kategorie.

***Promotion***
Die Promotion oder Doktorprüfung setzt in der Regel eine andere erste akademische Abschlussprüfung voraus, kann aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein. Die Promotion ist der höchste akademische Grad.

**Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept)**
Nach dem Labour-Force-Konzept der International Labour Organization (ILO) gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen (Erwerbstätige plus Erwerbslose) und Nichterwerbspersonen.

**Erwerbspersonen**
Zu den Erwerbspersonen zählen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

**Erwerbslose**
Zu den Erwerbslosen zählen Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind. Zu beachten ist, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensusdaten bis einschließlich 2004 nicht berücksichtigt wurde. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitsuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach ILO-Definition nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

**Erwerbstätige**
Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum mindestens eine Stunde gegen Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (Arbeitnehmer/-innen einschließlich Soldatinnen und Soldaten), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige im Betrieb eines Familienmitglieds mitarbeiten, ohne dafür Lohn oder Gehalt zu beziehen. Daneben gelten auch Personen als erwerbstätig, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. wegen Urlaub, Krankheit usw.). Die „realisierte“ Erwerbstätigkeit zählt Personen, die wegen Mutterschutz oder Elternzeit in der Berichtswoche nicht arbeiten, hingegen nicht als erwerbstätig. Damit erlaubt dieser Ansatz Rückschlüsse auf die aktive Ausübung eines Erwerbsverhältnisses vor dem Hintergrund der familiären Situation.

**Bevölkerung in Familien/Lebensformen in Hauptwohnsitzhaushalten**
Die Bevölkerung in Familien/Lebensformen in Hauptwohnsitzhaushalten umfasst die Bevölkerung, welche in Hauptwohnsitzhaushalten ansässig ist und einer Lebensform zugehörig ist, welcher mindestens ein Mitglied mit Hauptwohnsitz aufweist.

**Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten**
Zur Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten zählen die Haushaltsmitglieder der Hauptwohnsitzhaushalte, unabhängig vom individuellen Status von Haupt- und Nebenwohnsitz. Da eine Person in mehreren Hauptwohnsitzhaushalten wohnberechtigt sein kann, sind somit Mehrfachzählungen möglich. Die Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten umfasst wiederum nicht den Teil der Bevölkerung, der ausschließlich in Gemeinschaftsunterkünften lebt.

**Einseitige Einwanderungsgeschichte**
Personen mit einseitiger Einwanderungsgeschichte sind selbst nicht eingewandert, haben aber (nur) ein seit 1950 eingewandertes Elternteil. Personen mit einer einseitigen Einwanderungsgeschichte zählen entsprechend der Empfehlungen der Fachkommission Integrationsfähigkeit der Bundesregierung nicht zu den (direkten) Nachkommen von Eingewanderten.

**Einwanderungsgeschichte**
Personen mit Einwanderungsgeschichte sind entweder Eingewanderte oder deren (direkte) Nachkommen. Der Begriff umfasst somit alle Personen, die entweder selbst oder deren beide Elternteile seit 1950 in das heutige Gebiet Deutschlands eingewandert sind.

**Eingewanderte**
Eingewanderte sind Personen, die seit 1950 in das heutige Gebiet Deutschlands eingewandert sind. Der Begriff entspricht der Empfehlung der Fachkommission Integrationsfähigkeit der Bundesregierung zur statistischen Erfassung von Menschen mit Migrationsbezug.

**(Direkte) Nachkommen von Eingewanderten**
(Direkte) Nachkommen von Eingewanderten sind in Deutschland geborene Personen, deren beide Elternteile seit 1950 in das heutige Gebiet Deutschlands eingewandert sind. Der Begriff entspricht der Empfehlung der Fachkommission Integrationsfähigkeit der Bundesregierung zur statistischen Erfassung von Menschen mit Migrationsbezug.

**Ehepaare**
Zu den Ehepaaren gehören laut Mikrozensus nur verheiratet zusammenlebende Personen. Bis einschließlich 2017 werden hierbei im Mikrozensus ausschließlich gemischtgeschlechtliche Ehepaare erfasst. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend. Ab dem Jahr 2018 werden auch gleichgeschlechtliche Ehepaare erfasst.

**Familien**
Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt gemischtgeschlechtliche und gleichgeschlechtliche Ehepaare/Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende Kinder. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die mit einem Partner oder einer Partnerin in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform. Nicht zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare – Ehepaare und Lebensgemeinschaften – ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, die 1) noch keine Kinder haben, 2) deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, 3) deren Kinder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind, 4) deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind sowie 5) Frauen und Männer, die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder bzw. ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

**Familienform**
Bei den Familien unterscheidet der Mikrozensus nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende“.

**Familien/Lebensformen mit Einwanderungsgeschichte**
Eine Familie/Lebensform hat eine Einwanderungsgeschichte, wenn mindestens eine Person dieser Familie/Lebensform eine Einwanderungsgeschichte hat.

**Familienstand**
Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammenlebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner/-in vermisst wird, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner/-in für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat. Soweit nichts Anderes gekennzeichnet, werden den verheiratet Zusammenlebenden die "eingetragenen Lebenspartnerschaften zusammenlebend", den verheiratet getrennt Lebenden die "eingetragenen Lebenspartnerschaften getrennt lebend", den Geschiedenen die "eingetragenen Lebenspartnerschaften aufgehoben" und den Verwitweten die "eingetragenen Lebenspartner/-innen, deren Partner/-in verstorben ist", zugeordnet.

**Geburtsland (der Eltern):**
Für Personen, die im Ausland geboren sind, wird ihr eigener Geburtsstaat ausgewiesen. Bei in Deutschland geborenen Personen wird der Geburtsstaat der Eltern verwendet. Sollten die Geburtsstaaten der Eltern verschieden sein, wird für die in Deutschland geborenen Nachkommen von Eingewanderten das Geburtsland der Mutter ausgewiesen.

**Geschlecht**
Beim Mikrozensus können die Befragten beim Merkmal „Geschlecht“ zwischen den Ausprägungen „männlich“, „weiblich“, „divers“ und „kein Eintrag im Personenstandsregister“ auswählen. Von einer Veröffentlichung der Personen mit Geschlechtsangabe „divers“ und „kein Eintrag im Personenstandsregister“ wird im Mikrozensus aktuell abgesehen. Erst nach dem Zensus 2022 liegen belastbare Referenzwerte vor, anhand derer die Qualität der entsprechenden Angaben zum Geschlecht überprüft werden kann. Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „kein Eintrag im Personenstandsregister“ werden zufällig dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

**Hauptwohnsitzhaushalte**
Zu den Hauptwohnsitzhaushalten zählt die Teilmenge der Haushalte, in welchen mindestens eine Person dieses Haushalts dort mit Hauptwohnsitz lebt und 16 Jahre oder älter ist.

**Haushalt**
Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die alleine wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, z. B. auch Einzeluntermieter/-innen). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören. Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (z. B. ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

**Haushalte mit Einwanderungsgeschichte**
Ein Haushalt hat eine Einwanderungsgeschichte, wenn mindestens ein Haushaltsmitglied oder beide Elternteile einer Person dieses Haushalts nach 1950 auf das heutige Gebiet Deutschlands eingewandert sind. Dies trifft unabhängig davon zu, ob die Eltern zum betrachteten Haushalt gehören oder nicht.

**Haushaltsgröße**
Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

**Haushaltsnettoeinkommen**
Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Renten, Pensionen, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld bzw. -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft der Haushalt das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein.

**ISCED (International Standard Classification of Education)**
In der Gliederung nach ISCED 2011 (ISCED A) wird der höchste erreichte Bildungsstand kombiniert aus den Merkmalen allgemeiner Schulabschluss und beruflicher Bildungsabschluss nachgewiesen. Die Zuordnung der nationalen Bildungsabschlüsse des Mikrozensus zur ISCED 201 ist im statistischen Bericht "Bildung in Bayern" detailliert erklärt.

**Kinder**
Der Begriff "Kinder" umfasst alle Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, oder mit einem Partner oder einer Partnerin in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

**Lebensformen**
Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Die privaten Lebensformen der Bevölkerung werden im Mikrozensus grundsätzlich entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: Erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft. Entsprechend dieser Systematik zählen zu den Lebensformen der Bevölkerung Paare mit Kindern bzw. ohne Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/-in und ohne Kinder im Haushalt. Als Haushaltsbefragung konzentriert sich der Mikrozensus auf das Beziehungsgefüge der befragten Menschen in den „eigenen vier Wänden“, also auf einen gemeinsamen Haushalt. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das sog. „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden bei Veröffentlichungen ausgeblendet.

**Alleinerziehende**
Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

**Alleinlebende**
Alleinlebende sind Personen, die in einem Einpersonenhaushalt leben. Unbedeutsam ist hierbei der Familienstand der alleinlebenden Person. Die Alleinlebenden sind eine Untergruppe der Alleinstehenden.

**Alleinstehende**
Alleinstehende sind Personen, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne Kinder in einem Haushalt leben. Unbedeutsam ist hierbei der Familienstand der alleinstehenden Person. So können Alleinstehende als ledige, verheiratet getrenntlebende, geschiedene oder verwitwete Personen in Ein- oder Mehrpersonenhaushalten wohnen. Sie können sich den Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) teilen, beispielsweise mit einem befreundeten Ehepaar. Ebenso können sie in einem Haushalt mit (nicht geradlinig bzw. seiten-) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Cousin oder Cousine. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

**Lebensgemeinschaften**
Unter einer gemischtgeschlechtlichen (bis Mikrozensus 2016 nichtehelichen) oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Partnerschaft verstanden, bei welcher die Partner unverheiratet sind.

**Paare**
Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, gemischtgeschlechtliche Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften (einschließlich eingetragener Lebenspartnerschaften).

**Paare ohne Kinder**
Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben noch kinderlosen und dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben.

**Nichterwerbspersonen**
Zu den Nichterwerbspersonen zählen Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

**Persönliches Nettoeinkommen**
Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Renten, Pensionen, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld bzw. -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stufen sich die Befragten in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein.

**Stellung im Beruf**
Die Zugehörigkeit der Erwerbstätigen wird in folgenden Kategorien dargestellt:

***Selbständige***
Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschl. selbstständiger Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister/-innen. Man unterscheidet zwischen Selbständigen mit und ohne Angestellten.

***Mithelfende Familienangehörige***
Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen, das von einem Familienmitglied als Selbständige/-r geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

***Abhängig Beschäftigte***
Personen, die ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für eine Arbeitgeberin bzw. einen Arbeitgeber in einem abhängigen Arbeitsverhältnis ausüben und hierfür eine Vergütung erhalten. Hierzu zählen auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z.B. aufgrund von Urlaub, Krankheit, Streik, Aussperrung, Mutterschafts- oder Elternurlaub, Schlechtwettergeldempfang usw.). Nicht von Bedeutung ist dabei der zeitliche Umfang der ausgeübten Tätigkeit oder ob aus dieser der überwiegende Lebensunterhalt bestritten werden kann. Synonyme Begriffe sind auch abhängig Erwerbstätige oder Arbeitnehmer/-innen. Zu dieser Gruppe gehören Beamtinnen und Beamte, Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Auszubildende.

**Überwiegender Lebensunterhalt**
Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

**Wirtschaftsbereich**
Für die Gliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweigen wird ab 2009 die „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)“ verwendet, die auf der international geltenden Systematik (NACE) gründet. Bei der Verwendung von nach Wirtschaftszweigen gegliederten Zahlen des Mikrozensus ist zum einen zu berücksichtigen, dass die Erwerbstätigen den Wirtschaftszweigen nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der örtlichen Einheit (nicht des Unternehmens), in der sie beschäftigt sind, zugeordnet sind. Zum anderen darf nicht übersehen werden, dass die Angaben des wirtschaftlichen Schwerpunktes des Betriebes bei Personenbefragungen nicht so genau sein können wie bei Betriebsbefragungen.

**Quellen:**
vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis), Mikrozensus 2024, Glossar, 2025

## Tabellenerläuterung

**Zeichenerklärung**

( ) Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert aufgrund der Fallzahl (71 bis 120) statistisch relativ unsicher ist (relativer Standardfehler durchschnittlich zwischen 10 % und 15 %)

/ Keine Angabe, da Zahlenwert aufgrund der geringen Fallzahl (70 oder weniger) nicht sicher genug ist (relativer Standardfehler durchschnittlich über 15 %)

X Die Aussage ist nicht sinnvoll oder möglich

**Rundungsdifferenzen**

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen. Prozentangaben basieren üblicherweise auf Zahlen mit einer höheren Genauigkeit (fünf Kommastellen) als in den Tabellen angegeben; insofern kann es bei der Berechnung von Prozentangaben auf der Grundlage gerundeter Zahlen zu Abweichungen kommen.

**Auf- und Ausgliederungen**

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort „davon“ kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort „darunter“. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte „und zwar“ gebraucht worden. Auf die Bezeichnung "davon" bzw. "darunter" ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

**Erst- und Endergebnisse**

Zur Verkürzung des Zeitraums zwischen Ende des Erhebungsjahres und Ergebnisbereitstellung werden ab dem Erhebungsjahr 2020 zwei Ergebnisarten – Erst- und Endergebnisse – unterschieden. Sowohl Erst- als auch Endergebnisse beruhen auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten. Die Endergebnisse basieren im Gegensatz zu den Erstergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haushalte. Dies ist dadurch bedingt, dass auch nach Ende eines Erhebungsjahres fehlende Haushalte nach Erinnerungen/Mahnungen noch Auskunft geben. Dieses Datenmaterial wird zudem an einem aktualisierten Bevölkerungseckwert hochgerechnet. Durch den größeren Stichprobenumfang und die aktualisierte Hochrechnung können ggf. Abweichungen gegenüber den Erstergebnissen entstehen.

**Genauigkeit der Mikrozensusergebnisse**

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: zufallsbedingte und systematische. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nur ein Teil der Bevölkerung (Stichprobe) und nicht die gesamte Bevölkerung (Totalerhebung) befragt wurde. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der sog. relative Standardfehler, der aus den Einzeldaten der in der Stichprobe befragten Personen berechnet wird. Der relative Standardfehler stellt sich ab dem Erhebungsjahr 2020 wie folgt dar: Ergebnisse, zu denen lediglich bis zu einschließlich 70 Befragte beigetragen haben, weisen durchschnittlich einen relativen Standardfehler von mindestens 15 % aus. Diese Ergebnisse werden in Veröffentlichungen des Mikrozensus durch einen Schrägstrich „/“ ersetzt. Wenn zu einem Ergebnis 71 bis 120 Befragte beigetragen haben, ist der relative Standardfehler durchschnittlich mit 10 % bis 15 % noch vergleichsweise hoch und die Ergebnisse damit relativ unsicher. Zur Visualisierung dieser Unsicherheit werden die Ergebnisse in Klammern gesetzt „( )“. Systematische Fehler sind nicht zufallsabhängige Abweichungen, die aus Fehlern auf sämtlichen Stufen der Statistikproduktion resultieren können (z.B. Mängel bei Konzeption der Fragebogengestaltung und der Schulung der Interviewer/-innen, fehlerhafte Angaben der Befragten und der Interviewer/-innen, Datenerfassungsfehler).

## 1. Bevölkerung

### 1.1 Bevölkerung mit Einwanderungsgeschichte nach Geschlecht und Geburtsland bzw. dem Geburtsland der Eltern

| Geschlecht<br>Geburtsland (der Eltern) | Mit Einwanderungsgeschichte | | |
|---|---|---|---|
| | Zusammen | davon | |
| | | Eingewanderte | Nachkommen |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | |
| insgesamt | 3402 | 2638 | 764 |
| Europa | 2386 | 1840 | 547 |
| EU-27 | 1238 | 1009 | 230 |
| darunter: | | | |
| Bulgarien | 59 | 50 | (8) |
| Italien | 113 | 88 | 25 |
| Kroatien | 92 | 70 | 22 |
| Polen | 215 | 174 | 42 |
| Rumänien | 325 | 270 | 55 |
| Spanien | 25 | 21 | / |
| Sonstiges Europa | 1148 | 831 | 317 |
| darunter: | | | |
| Kosovo | 128 | 84 | 45 |
| Russische Föderation | 191 | 145 | 46 |
| Serbien | 56 | 42 | 13 |
| Türkei | 318 | 175 | 143 |
| Ukraine | 176 | 160 | 15 |
| Afrika | 141 | 107 | 34 |
| darunter: | | | |
| Marokko | 17 | (12) | / |
| Amerika | 107 | 98 | (9) |
| Asien, Australien und Ozeanien | 766 | 593 | 173 |
| darunter: | | | |
| Afghanistan | 55 | 46 | (10) |
| Irak | 47 | 33 | 14 |
| Kasachstan | 218 | 157 | 61 |
| Syrien | 117 | 95 | 22 |
| Vietnam | 39 | 26 | 14 |
| Ohne Angabe, unbestimmt | / | / | / |
| nachrichtlich: | | | |
| Gebiet des ehem. Jugoslawien | 475 | 348 | 126 |
| Gebiet der ehem. Sowjetunion | 697 | 548 | 149 |

**1. Bevölkerung**
**noch: 1.1 Bevölkerung mit Einwanderungsgeschichte nach Geschlecht und Geburtsland bzw. dem Geburtsland der Eltern**

| Geschlecht<br>Geburtsland (der Eltern) | Mit Einwanderungsgeschichte | | |
|---|---|---|---|
| | Zusammen | davon | |
| | | Eingewanderte | Nachkommen |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Männlich | | | |
| insgesamt | 1731 | 1331 | 400 |
| Europa | 1198 | 909 | 290 |
| EU-27 | 629 | 505 | 124 |
| darunter: | | | |
| Bulgarien | 27 | 23 | / |
| Italien | 69 | 53 | 16 |
| Kroatien | 45 | 34 | (10) |
| Polen | 105 | 82 | 23 |
| Rumänien | 165 | 135 | 29 |
| Spanien | 13 | (11) | / |
| Sonstiges Europa | 569 | 404 | 166 |
| darunter: | | | |
| Kosovo | 72 | 47 | 25 |
| Russische Föderation | 83 | 61 | 21 |
| Serbien | 29 | 21 | (8) |
| Türkei | 168 | 93 | 75 |
| Ukraine | 71 | 63 | (8) |
| Afrika | 81 | 64 | 17 |
| darunter: | | | |
| Marokko | (10) | / | / |
| Amerika | 54 | 48 | / |
| Asien, Australien und Ozeanien | 397 | 309 | 88 |
| darunter: | | | |
| Afghanistan | 35 | 30 | / |
| Irak | 29 | 21 | (8) |
| Kasachstan | 107 | 75 | 32 |
| Syrien | 71 | 59 | 11 |
| Vietnam | 18 | 11 | (7) |
| Ohne Angabe, unbestimmt | / | / | / |
| nachrichtlich: | | | |
| Gebiet des ehem. Jugoslawien | 251 | 183 | 67 |
| Gebiet der ehem. Sowjetunion | 310 | 235 | 75 |

**1. Bevölkerung**
**noch: 1.1 Bevölkerung mit Einwanderungsgeschichte nach Geschlecht und Geburtsland bzw. dem Geburtsland der Eltern**

| Geschlecht<br>Geburtsland (der Eltern) | Mit Einwanderungsgeschichte | | |
|---|---|---|---|
| | Zusammen | davon | |
| | | Eingewanderte | Nachkommen |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Weiblich | | | |
| insgesamt | 1671 | 1308 | 364 |
| Europa | 1188 | 931 | 257 |
| EU-27 | 609 | 504 | 105 |
| darunter: | | | |
| Bulgarien | 31 | 27 | / |
| Italien | 44 | 35 | (9) |
| Kroatien | 47 | 36 | (11) |
| Polen | 110 | 92 | 18 |
| Rumänien | 161 | 135 | 26 |
| Spanien | 12 | (10) | / |
| Sonstiges Europa | 579 | 427 | 151 |
| darunter: | | | |
| Kosovo | 56 | 36 | 20 |
| Russische Föderation | 109 | 84 | 25 |
| Serbien | 27 | 21 | / |
| Türkei | 151 | 82 | 68 |
| Ukraine | 105 | 98 | (7) |
| Afrika | 60 | 43 | 17 |
| darunter: | | | |
| Marokko | (7) | / | / |
| Amerika | 54 | 50 | / |
| Asien, Australien und Ozeanien | 369 | 284 | 85 |
| darunter: | | | |
| Afghanistan | 20 | 16 | / |
| Irak | 18 | 12 | / |
| Kasachstan | 111 | 82 | 29 |
| Syrien | 47 | 36 | 11 |
| Vietnam | 21 | 14 | (7) |
| Ohne Angabe, unbestimmt | / | / | / |
| nachrichtlich: | | | |
| Gebiet des ehem. Jugoslawien | 224 | 165 | 59 |
| Gebiet der ehem. Sowjetunion | 388 | 313 | 74 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

**1. Bevölkerung**
**1.2 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und Alter**

| Geschlecht<br>Alter<br>(von … bis unter … Jahren) | Insgesamt | Mit Einwanderungsgeschichte | | | Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | Ohne Einwanderungsgeschichte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Zusammen | davon | | | |
| | | | Eingewanderte | Nachkommen | | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | |
| insgesamt | 13161 | 3402 | 2638 | 764 | 658 | 9101 |
| unter 15 | 1877 | 501 | 178 | 323 | 228 | 1148 |
| 15 - 25 | 1322 | 404 | 242 | 162 | 139 | 779 |
| 25 - 35 | 1717 | 582 | 458 | 124 | 98 | 1037 |
| 35 - 45 | 1768 | 616 | 544 | 72 | 69 | 1083 |
| 45 - 55 | 1683 | 542 | 483 | 59 | 55 | 1086 |
| 55 - 65 | 2040 | 367 | 353 | 14 | 49 | 1624 |
| 65 oder älter | 2754 | 390 | 381 | (9) | 19 | 2345 |
| Männlich | | | | | | |
| insgesamt | 6540 | 1731 | 1331 | 400 | 340 | 4469 |
| unter 15 | 963 | 261 | 91 | 169 | 116 | 586 |
| 15 - 25 | 687 | 216 | 132 | 83 | 73 | 398 |
| 25 - 35 | 894 | 318 | 251 | 67 | 51 | 525 |
| 35 - 45 | 896 | 305 | 268 | 37 | 36 | 555 |
| 45 - 55 | 844 | 271 | 240 | 31 | 29 | 545 |
| 55 - 65 | 1016 | 185 | 177 | (8) | 25 | 805 |
| 65 oder älter | 1240 | 176 | 172 | / | 10 | 1054 |
| Weiblich | | | | | | |
| insgesamt | 6621 | 1671 | 1308 | 364 | 318 | 4632 |
| unter 15 | 915 | 240 | 86 | 154 | 112 | 562 |
| 15 - 25 | 635 | 188 | 109 | 79 | 67 | 380 |
| 25 - 35 | 823 | 265 | 208 | 57 | 47 | 512 |
| 35 - 45 | 872 | 311 | 277 | 35 | 33 | 528 |
| 45 - 55 | 839 | 271 | 243 | 29 | 26 | 542 |
| 55 - 65 | 1024 | 182 | 176 | (6) | 24 | 818 |
| 65 oder älter | 1513 | 214 | 209 | / | (9) | 1291 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

**1. Bevölkerung**

**1.3 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und Familienstand**

| Geschlecht<br>Familienstand | Insgesamt | Mit Einwanderungsgeschichte | | | Mit einseitiger Einwanderungs-geschichte | Ohne Einwanderungs-geschichte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Zusammen | davon | | | |
| | | | Eingewanderte | Nachkommen | | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | |
| insgesamt | 13161 | 3402 | 2638 | 764 | 658 | 9101 |
| ledig | 5580 | 1445 | 849 | 597 | 494 | 3641 |
| verheiratet | 5932 | 1615 | 1470 | 144 | 133 | 4184 |
| geschieden | 872 | 225 | 204 | 21 | 26 | 621 |
| verwitwet | 777 | 118 | 115 | / | / | 654 |
| Männlich | | | | | | |
| insgesamt | 6540 | 1731 | 1331 | 400 | 340 | 4469 |
| ledig | 3047 | 820 | 499 | 321 | 261 | 1966 |
| verheiratet | 2981 | 800 | 729 | 71 | 68 | 2114 |
| geschieden | 357 | 90 | 82 | (8) | 10 | 256 |
| verwitwet | 155 | 21 | 20 | / | / | 132 |
| Weiblich | | | | | | |
| insgesamt | 6621 | 1671 | 1308 | 364 | 318 | 4632 |
| ledig | 2533 | 626 | 350 | 276 | 233 | 1675 |
| verheiratet | 2951 | 815 | 741 | 73 | 66 | 2070 |
| geschieden | 515 | 134 | 122 | 13 | 15 | 365 |
| verwitwet | 623 | 97 | 94 | / | / | 523 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

## 1. Bevölkerung

### 1.4 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und allgemeinem Schulabschluss

| Geschlecht<br>allgemeiner Schulabschluss | Insgesamt | Mit Einwanderungsgeschichte | | | Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | Ohne Einwanderungsgeschichte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Zusammen | davon | | | |
| | | | Eingewanderte | Nachkommen | | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | |
| insgesamt[1] | 11284 | 2901 | 2461 | 441 | 429 | 7953 |
| noch in schulischer Ausbildung | 338 | 103 | 54 | 49 | 42 | 192 |
| mit allgemeinem Schulabschluss[2] | 10413 | 2414 | 2047 | 368 | 375 | 7624 |
| Haupt-(Volks-)schulabschluss[3] | 3768 | 792 | 681 | 111 | 91 | 2884 |
| Realschul- od. gleichw. Abschluss[4] | 2867 | 554 | 440 | 113 | 115 | 2198 |
| Fachhochschul-/Hochschulreife | 3778 | 1068 | 925 | 143 | 168 | 2542 |
| ohne allgemeinen Schulabschluss[5] | 533 | 384 | 360 | 24 | 12 | 136 |
| Männlich | | | | | | |
| insgesamt[1] | 5577 | 1470 | 1239 | 231 | 224 | 3883 |
| noch in schulischer Ausbildung | 174 | 52 | 27 | 25 | 22 | 99 |
| mit allgemeinem Schulabschluss[2] | 5139 | 1223 | 1030 | 193 | 195 | 3722 |
| Haupt-(Volks-)schulabschluss[3] | 1958 | 452 | 384 | 68 | 53 | 1452 |
| Realschul- od. gleichw. Abschluss[4] | 1243 | 266 | 210 | 56 | 58 | 920 |
| Fachhochschul-/Hochschulreife | 1938 | 505 | 436 | 69 | 84 | 1349 |
| ohne allgemeinen Schulabschluss[5] | 264 | 195 | 183 | 13 | (7) | 62 |
| Weiblich | | | | | | |
| insgesamt[1] | 5706 | 1431 | 1221 | 210 | 205 | 4070 |
| noch in schulischer Ausbildung | 164 | 51 | 27 | 24 | 20 | 94 |
| mit allgemeinem Schulabschluss[2] | 5274 | 1191 | 1017 | 174 | 180 | 3902 |
| Haupt-(Volks-)schulabschluss[3] | 1810 | 340 | 297 | 44 | 38 | 1432 |
| Realschul- od. gleichw. Abschluss[4] | 1623 | 288 | 231 | 57 | 58 | 1278 |
| Fachhochschul-/Hochschulreife | 1840 | 563 | 489 | 74 | 85 | 1193 |
| ohne allgemeinen Schulabschluss[5] | 269 | 189 | 177 | 12 | / | 74 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

[1] Einschließlich Personen, die keine Angaben zur allgemeinen Schulausbildung gemacht haben.

[2] Einschließlich Personen, die keine Angabe zur Art des allgemeinen Schulabschlusses gemacht haben.

[3] Einschließlich Abschluss nach der 8. und 9. Klasse Polytechnische Oberschule der DDR.

[4] Einschließlich Abschluss nach der 10. Klasse Polytechnische Oberschule der DDR.

[5] Einschließlich Personen mit Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch oder mit einem Abschluss der Förderschule.

## 1. Bevölkerung

### 1.5 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und beruflichem Bildungsabschluss

| Geschlecht<br>beruflicher Bildungsabschluss | Insgesamt | Mit Einwanderungsgeschichte | | | Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | Ohne Einwanderungsgeschichte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Zusammen | davon | | | |
| | | | Eingewanderte | Nachkommen | | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | |
| insgesamt[1)] | 11284 | 2901 | 2461 | 441 | 429 | 7953 |
| mit beruflichem Bildungsabschluss | 8527 | 1697 | 1443 | 254 | 279 | 6551 |
| Lehre/Berufsausbildung[2)] | 4815 | 824 | 672 | 152 | 145 | 3846 |
| Fachschulabschluss[3)4)] | 1277 | 212 | 176 | 36 | 42 | 1022 |
| akademische Abschlüsse | 2435 | 661 | 595 | 66 | 92 | 1682 |
| Bachelor | 483 | 194 | 166 | 28 | 25 | 265 |
| Master | 381 | 149 | 136 | 13 | 18 | 214 |
| Diplom[5)] | 1358 | 275 | 253 | 22 | 41 | 1043 |
| Promotion | 213 | 44 | 40 | / | (8) | 161 |
| ohne berufl. Bildungsabschluss[6)] | 2757 | 1205 | 1018 | 186 | 151 | 1402 |
| in schulischer/berufl. Bildung | 846 | 264 | 148 | 116 | 96 | 486 |
| nicht in schul./berufl. Bildung | 1911 | 941 | 870 | 71 | 54 | 916 |
| Männlich | | | | | | |
| insgesamt[1)] | 5577 | 1470 | 1239 | 231 | 224 | 3883 |
| mit beruflichem Bildungsabschluss | 4321 | 846 | 715 | 131 | 146 | 3329 |
| Lehre/Berufsausbildung[2)] | 2336 | 436 | 354 | 82 | 77 | 1822 |
| Fachschulabschluss[3)4)] | 688 | 98 | 82 | 16 | 21 | 569 |
| akademische Abschlüsse | 1297 | 312 | 279 | 33 | 48 | 937 |
| Bachelor | 233 | 92 | 78 | 13 | 12 | 129 |
| Master | 202 | 75 | 68 | (7) | (10) | 117 |
| Diplom[5)] | 731 | 122 | 112 | (10) | 22 | 588 |
| Promotion | 132 | 23 | 21 | / | / | 104 |
| ohne berufl. Bildungsabschluss[6)] | 1256 | 624 | 524 | 100 | 78 | 554 |
| in schulischer/berufl. Bildung | 430 | 138 | 78 | 60 | 49 | 243 |
| nicht in schul./berufl. Bildung | 827 | 487 | 446 | 41 | 29 | 311 |
| Weiblich | | | | | | |
| insgesamt[1)] | 5706 | 1431 | 1221 | 210 | 205 | 4070 |
| mit beruflichem Bildungsabschluss | 4206 | 851 | 727 | 124 | 133 | 3222 |
| Lehre/Berufsausbildung[2)] | 2479 | 387 | 318 | 70 | 68 | 2024 |
| Fachschulabschluss[3)4)] | 589 | 114 | 94 | 20 | 21 | 453 |
| akademische Abschlüsse | 1138 | 349 | 316 | 34 | 44 | 745 |
| Bachelor | 250 | 102 | 87 | 14 | 13 | 135 |
| Master | 179 | 73 | 68 | / | (8) | 97 |
| Diplom[5)] | 628 | 153 | 141 | 12 | 19 | 455 |
| Promotion | 81 | 21 | 19 | / | / | 57 |
| ohne berufl. Bildungsabschluss[6)] | 1501 | 580 | 494 | 86 | 72 | 848 |
| in schulischer/berufl. Bildung | 416 | 126 | 70 | 56 | 47 | 243 |
| nicht in schul./berufl. Bildung | 1084 | 454 | 424 | 30 | 25 | 605 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)

Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

[1)] Einschließlich Personen, die keine Angabe zur Art des beruflichen Abschlusses gemacht haben.

[2)] Lehre/Berufsausbildung im dualen System einschl. e. gleichw. Berufsfachschulabschl., Vorbereitungsdienst f. d. mittleren Dienst in der öffentl. Verw. 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Anlernausbildung von bis 1953 Geborene.

[3)] Einschließlich Fachschulabschluss der DDR.

[4)] Einschließlich Meister-/Technikerausbildung, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Abschluss an einer Schule für Erzieher/-innen, Abschluss an einer Fachakademie (Bayern).

[5)] Einschließlich Lehramtsprüfung, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbarer Abschluss.

[6)] Einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum und Anlernausbildung von ab 1954 Geborenen, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden.

## 1. Bevölkerung

### 1.6 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und überwiegendem Lebensunterhalt

| Geschlecht<br>überwiegender Lebensunterhalt | Insgesamt | Mit Einwanderungsgeschichte | | | Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | Ohne Einwanderungsgeschichte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Zusammen | davon | | | |
| | | | Eingewanderte | Nachkommen | | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | |
| insgesamt | 13161 | 3402 | 2638 | 764 | 658 | 9101 |
| eigene Erwerbstätigkeit | 6437 | 1791 | 1504 | 287 | 276 | 4371 |
| Arbeitslosengeld I/ Bürgergeld | 321 | 180 | 158 | 22 | 13 | 128 |
| Rente/ Pension | 2724 | 349 | 338 | 11 | 24 | 2351 |
| Einkünfte von Angehörigen[1)] | 3092 | 873 | 461 | 411 | 319 | 1900 |
| eigenes Vermögen[2)] | 175 | 29 | 24 | / | / | 140 |
| Sozialhilfe[3)] | 112 | 63 | 59 | / | / | 46 |
| sonstige Unterstützung[4)] | 206 | 87 | 69 | 18 | 14 | 106 |
| Elterngeld | 94 | 31 | 26 | / | / | 58 |
| Männlich | | | | | | |
| insgesamt | 6540 | 1731 | 1331 | 400 | 340 | 4469 |
| eigene Erwerbstätigkeit | 3560 | 1036 | 874 | 163 | 153 | 2371 |
| Arbeitslosengeld I/ Bürgergeld | 169 | 87 | 76 | 11 | (8) | 74 |
| Rente/ Pension | 1240 | 160 | 155 | / | 11 | 1068 |
| Einkünfte von Angehörigen[1)] | 1328 | 363 | 155 | 208 | 158 | 808 |
| eigenes Vermögen[2)] | 94 | 17 | 13 | / | / | 75 |
| Sozialhilfe[3)] | 50 | 26 | 25 | / | / | 22 |
| sonstige Unterstützung[4)] | 94 | 40 | 32 | (8) | / | 48 |
| Elterngeld | / | / | / | / | / | / |
| Weiblich | | | | | | |
| insgesamt | 6621 | 1671 | 1308 | 364 | 318 | 4632 |
| eigene Erwerbstätigkeit | 2877 | 754 | 630 | 124 | 123 | 2000 |
| Arbeitslosengeld I/ Bürgergeld | 152 | 92 | 82 | (10) | / | 55 |
| Rente/ Pension | 1484 | 189 | 183 | (6) | 12 | 1283 |
| Einkünfte von Angehörigen[1)] | 1764 | 510 | 306 | 204 | 161 | 1093 |
| eigenes Vermögen[2)] | 80 | 12 | 10 | / | / | 66 |
| Sozialhilfe[3)] | 61 | 37 | 34 | / | / | 24 |
| sonstige Unterstützung[4)] | 113 | 47 | 37 | (10) | (8) | 57 |
| Elterngeld | 90 | 30 | 25 | / | / | 56 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

[1)] Einschließlich Unterhaltszahlungen oder sonstige regelmäßige Zahlungen von Privathaushalten außerhalb des Haushalts.

[2)] einschl. Vermietung, Zinsen, Altenteil

[3)] Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in besonderen Lebenslagen.

[4)] Einschließlich BAföG, Stipendium, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld.

## 1. Bevölkerung

### 1.7 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und persönlichem monatlichen Nettoeinkommen

| Geschlecht<br>persönliches monatliches Nettoeinkommen<br>(von ... bis unter ... Euro) | Insgesamt | Mit Einwanderungsgeschichte | | | Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | Ohne Einwanderungsgeschichte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Zusammen | davon | | | |
| | | | Eingewanderte | Nachkommen | | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | |
| insgesamt | 13161 | 3402 | 2638 | 764 | 658 | 9101 |
| kein Einkommen | 2459 | 686 | 328 | 358 | 272 | 1501 |
| unter 500 | 665 | 236 | 179 | 56 | 40 | 389 |
| 500-1000 | 1372 | 426 | 363 | 62 | 51 | 895 |
| 1000-1250 | 952 | 253 | 224 | 28 | 27 | 672 |
| 1250-1500 | 730 | 184 | 163 | 20 | 21 | 525 |
| 1500-2000 | 1701 | 435 | 386 | 49 | 52 | 1214 |
| 2000-2500 | 1750 | 449 | 387 | 63 | 60 | 1241 |
| 2500-3000 | 1135 | 273 | 221 | 52 | 43 | 819 |
| 3000-3500 | 801 | 163 | 136 | 27 | 30 | 608 |
| 3500-4000 | 446 | 86 | 73 | 13 | 15 | 345 |
| 4000-5000 | 534 | 101 | 82 | 19 | 22 | 411 |
| 5000 oder mehr | 609 | 109 | 93 | 17 | 24 | 475 |
| Männlich | | | | | | |
| insgesamt | 6540 | 1731 | 1331 | 400 | 340 | 4469 |
| kein Einkommen | 1149 | 302 | 119 | 183 | 138 | 710 |
| unter 500 | 219 | 88 | 61 | 27 | 18 | 113 |
| 500-1000 | 421 | 153 | 125 | 28 | 25 | 243 |
| 1000-1250 | 291 | 90 | 79 | 12 | (10) | 190 |
| 1250-1500 | 252 | 73 | 66 | (7) | (8) | 171 |
| 1500-2000 | 759 | 218 | 197 | 20 | 21 | 520 |
| 2000-2500 | 989 | 292 | 257 | 34 | 30 | 668 |
| 2500-3000 | 710 | 182 | 148 | 34 | 25 | 503 |
| 3000-3500 | 543 | 116 | 97 | 19 | 19 | 408 |
| 3500-4000 | 316 | 61 | 52 | (9) | (10) | 246 |
| 4000-5000 | 392 | 71 | 57 | 14 | 16 | 305 |
| 5000 oder mehr | 493 | 86 | 72 | 13 | 19 | 388 |
| Weiblich | | | | | | |
| insgesamt | 6621 | 1671 | 1308 | 364 | 318 | 4632 |
| kein Einkommen | 1310 | 384 | 210 | 174 | 135 | 792 |
| unter 500 | 446 | 148 | 118 | 30 | 22 | 276 |
| 500-1000 | 951 | 273 | 239 | 34 | 26 | 652 |
| 1000-1250 | 661 | 162 | 146 | 16 | 17 | 482 |
| 1250-1500 | 478 | 111 | 98 | 13 | 14 | 354 |
| 1500-2000 | 941 | 217 | 189 | 28 | 30 | 694 |
| 2000-2500 | 761 | 158 | 130 | 28 | 30 | 573 |
| 2500-3000 | 425 | 91 | 73 | 18 | 18 | 316 |
| 3000-3500 | 258 | 47 | 39 | (9) | 11 | 200 |
| 3500-4000 | 130 | 25 | 21 | / | / | 99 |
| 4000-5000 | 142 | 30 | 25 | / | (6) | 106 |
| 5000 oder mehr | 116 | 24 | 20 | / | / | 87 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

## 1. Bevölkerung

### 1.8 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Geschlecht und Erwerbsbeteiligung

| Geschlecht<br>Erwerbsbeteiligung | Insgesamt | Mit Einwanderungsgeschichte | | | Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | Ohne Einwanderungsgeschichte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Zusammen | davon | | | |
| | | | Eingewanderte | Nachkommen | | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | |
| insgesamt | 13161 | 3402 | 2638 | 764 | 658 | 9101 |
| Erwerbspersonen | 7351 | 2048 | 1717 | 331 | 323 | 4980 |
| Erwerbstätige | 7159 | 1953 | 1638 | 315 | 311 | 4896 |
| Erwerbslose | 192 | 95 | 79 | 16 | 13 | 84 |
| Nichterwerbspersonen | 5810 | 1354 | 921 | 433 | 334 | 4121 |
| Männlich | | | | | | |
| insgesamt | 6540 | 1731 | 1331 | 400 | 340 | 4469 |
| Erwerbspersonen | 3907 | 1140 | 957 | 183 | 174 | 2594 |
| Erwerbstätige | 3802 | 1089 | 916 | 173 | 166 | 2547 |
| Erwerbslose | 105 | 50 | 41 | (10) | (8) | 47 |
| Nichterwerbspersonen | 2633 | 591 | 374 | 218 | 166 | 1875 |
| Weiblich | | | | | | |
| insgesamt | 6621 | 1671 | 1308 | 364 | 318 | 4632 |
| Erwerbspersonen | 3444 | 908 | 760 | 148 | 150 | 2386 |
| Erwerbstätige | 3357 | 864 | 722 | 142 | 145 | 2349 |
| Erwerbslose | 87 | 45 | 38 | / | / | 37 |
| Nichterwerbspersonen | 3177 | 763 | 547 | 215 | 168 | 2246 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

**1. Bevölkerung**
**1.9 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Erwerbsbeteiligung und Alter**

| Einwanderungsgeschichte<br>Alter<br>(von ... bis unter ... Jahren) | Insgesamt | Erwerbspersonen | | | Nicht-erwerbs-personen |
|---|---|---|---|---|---|
| | | zusammen | Erwerbs-tätige | Erwerbslose | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | |
| insgesamt | 13161 | 7351 | 7159 | 192 | 5810 |
| unter 15 | 1877 | / | / | / | 1877 |
| 15 - 25 | 1322 | 761 | 721 | 40 | 561 |
| 25 - 35 | 1717 | 1544 | 1496 | 49 | 173 |
| 35 - 45 | 1768 | 1614 | 1575 | 40 | 154 |
| 45 - 55 | 1683 | 1536 | 1507 | 29 | 147 |
| 55 - 65 | 2040 | 1609 | 1577 | 32 | 431 |
| 65 oder älter | 2754 | 286 | 284 | / | 2467 |
| Mit Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt | 3402 | 2048 | 1953 | 95 | 1354 |
| unter 15 | 501 | / | / | / | 501 |
| 15 - 25 | 404 | 221 | 202 | 18 | 184 |
| 25 - 35 | 582 | 492 | 466 | 26 | 91 |
| 35 - 45 | 616 | 530 | 506 | 24 | 86 |
| 45 - 55 | 542 | 476 | 459 | 16 | 66 |
| 55 - 65 | 367 | 282 | 273 | (9) | 85 |
| 65 oder älter | 390 | 48 | 47 | / | 342 |
| Davon: Eingewanderte | | | | | |
| insgesamt | 2638 | 1717 | 1638 | 79 | 921 |
| unter 15 | 178 | / | / | / | 178 |
| 15 - 25 | 242 | 131 | 120 | (11) | 111 |
| 25 - 35 | 458 | 383 | 362 | 21 | 75 |
| 35 - 45 | 544 | 464 | 442 | 22 | 80 |
| 45 - 55 | 483 | 422 | 408 | 14 | 61 |
| 55 - 65 | 353 | 270 | 261 | (9) | 82 |
| 65 oder älter | 381 | 46 | 45 | / | 335 |
| Davon: Nachkommen von Eingewanderten | | | | | |
| insgesamt | 764 | 331 | 315 | 16 | 433 |
| unter 15 | 323 | / | / | / | 323 |
| 15 - 25 | 162 | 90 | 82 | (7) | 73 |
| 25 - 35 | 124 | 108 | 103 | / | 16 |
| 35 - 45 | 72 | 66 | 64 | / | / |
| 45 - 55 | 59 | 53 | 52 | / | / |
| 55 - 65 | 14 | 12 | 12 | / | / |
| 65 oder älter | (9) | / | / | / | (7) |

**1. Bevölkerung**

**noch: 1.9 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Erwerbsbeteiligung und Alter**

| Einwanderungsgeschichte<br>Alter<br>(von ... bis unter ... Jahren) | Insgesamt | Erwerbspersonen | | | Nicht-erwerbs-personen |
|---|---|---|---|---|---|
| | | zusammen | Erwerbs-tätige | Erwerbslose | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt | 658 | 323 | 311 | 13 | 334 |
| unter 15 | 228 | / | / | / | 228 |
| 15 - 25 | 139 | 75 | 69 | / | 64 |
| 25 - 35 | 98 | 90 | 86 | / | (8) |
| 35 - 45 | 69 | 66 | 64 | / | / |
| 45 - 55 | 55 | 50 | 49 | / | / |
| 55 - 65 | 49 | 39 | 38 | / | 10 |
| 65 oder älter | 19 | / | / | / | 15 |
| Ohne Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt | 9101 | 4980 | 4896 | 84 | 4121 |
| unter 15 | 1148 | / | / | / | 1148 |
| 15 - 25 | 779 | 465 | 449 | 16 | 313 |
| 25 - 35 | 1037 | 963 | 943 | 19 | 74 |
| 35 - 45 | 1083 | 1018 | 1005 | 14 | 64 |
| 45 - 55 | 1086 | 1011 | 999 | 12 | 76 |
| 55 - 65 | 1624 | 1288 | 1267 | 22 | 336 |
| 65 oder älter | 2345 | 235 | 233 | / | 2110 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

## 1.10 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Erwerbsbeteiligung und persönlichem monatlichen Nettoeinkommen

| Einwanderungsgeschichte<br>persönliches monatliches Nettoeinkommen<br>(von ... bis unter ... Euro) | Insgesamt | Erwerbspersonen | | | Nicht-erwerbs-personen |
|---|---|---|---|---|---|
| | | zusammen | Erwerbs-tätige | Erwerbslose | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | |
| insgesamt | 13161 | 7351 | 7159 | 192 | 5810 |
| kein Einkommen | 2459 | 80 | 41 | 39 | 2380 |
| unter 500 | 665 | 231 | 211 | 20 | 433 |
| 500-1000 | 1372 | 674 | 625 | 49 | 698 |
| 1000-1250 | 952 | 486 | 461 | 25 | 466 |
| 1250-1500 | 730 | 389 | 375 | 14 | 341 |
| 1500-2000 | 1701 | 1095 | 1076 | 19 | 605 |
| 2000-2500 | 1750 | 1368 | 1355 | 13 | 383 |
| 2500-3000 | 1135 | 948 | 942 | (6) | 187 |
| 3000-3500 | 801 | 670 | 667 | / | 131 |
| 3500-4000 | 446 | 382 | 382 | / | 63 |
| 4000-5000 | 534 | 472 | 471 | / | 62 |
| 5000 oder mehr | 609 | 549 | 548 | / | 59 |
| Mit Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt | 3402 | 2048 | 1953 | 95 | 1354 |
| kein Einkommen | 686 | 32 | (11) | 21 | 654 |
| unter 500 | 236 | 75 | 64 | (11) | 161 |
| 500-1000 | 426 | 215 | 190 | 25 | 211 |
| 1000-1250 | 253 | 143 | 131 | 12 | 109 |
| 1250-1500 | 184 | 117 | 110 | / | 67 |
| 1500-2000 | 435 | 357 | 349 | (8) | 78 |
| 2000-2500 | 449 | 415 | 409 | / | 34 |
| 2500-3000 | 273 | 257 | 255 | / | 16 |
| 3000-3500 | 163 | 154 | 153 | / | (9) |
| 3500-4000 | 86 | 82 | 82 | / | / |
| 4000-5000 | 101 | 97 | 97 | / | / |
| 5000 oder mehr | 109 | 103 | 103 | / | / |
| Davon: Eingewanderte | | | | | |
| insgesamt | 2638 | 1717 | 1638 | 79 | 921 |
| kein Einkommen | 328 | 24 | (8) | 16 | 304 |
| unter 500 | 179 | 61 | 52 | (9) | 118 |
| 500-1000 | 363 | 169 | 148 | 21 | 194 |
| 1000-1250 | 224 | 121 | 110 | (11) | 104 |
| 1250-1500 | 163 | 100 | 94 | / | 64 |
| 1500-2000 | 386 | 314 | 307 | (7) | 72 |
| 2000-2500 | 387 | 355 | 350 | / | 32 |
| 2500-3000 | 221 | 208 | 206 | / | 13 |
| 3000-3500 | 136 | 128 | 127 | / | (8) |
| 3500-4000 | 73 | 71 | 71 | / | / |
| 4000-5000 | 82 | 79 | 79 | / | / |
| 5000 oder mehr | 93 | 87 | 87 | / | / |

| Einwanderungsgeschichte<br>persönliches monatliches Nettoeinkommen<br>(von ... bis unter ... Euro) | Insgesamt | Erwerbspersonen | | | Nicht-erwerbs-personen |
|---|---|---|---|---|---|
| | | zusammen | Erwerbs-tätige | Erwerbslose | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Davon: Nachkommen von Eingewanderten | | | | | |
| insgesamt | 764 | 331 | 315 | 16 | 433 |
| kein Einkommen | 358 | (7) | / | / | 350 |
| unter 500 | 56 | 14 | 11 | / | 43 |
| 500-1000 | 62 | 45 | 42 | / | 17 |
| 1000-1250 | 28 | 23 | 21 | / | / |
| 1250-1500 | 20 | 17 | 16 | / | / |
| 1500-2000 | 49 | 43 | 42 | / | / |
| 2000-2500 | 63 | 60 | 59 | / | / |
| 2500-3000 | 52 | 49 | 49 | / | / |
| 3000-3500 | 27 | 26 | 26 | / | / |
| 3500-4000 | 13 | 12 | 12 | / | / |
| 4000-5000 | 19 | 18 | 18 | / | / |
| 5000 oder mehr | 17 | 16 | 16 | / | / |
| Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt | 658 | 323 | 311 | 13 | 334 |
| kein Einkommen | 272 | (7) | / | / | 265 |
| unter 500 | 40 | 15 | 14 | / | 25 |
| 500-1000 | 51 | 35 | 32 | / | 15 |
| 1000-1250 | 27 | 21 | 21 | / | / |
| 1250-1500 | 21 | 17 | 16 | / | / |
| 1500-2000 | 52 | 45 | 44 | / | (6) |
| 2000-2500 | 60 | 56 | 56 | / | / |
| 2500-3000 | 43 | 40 | 40 | / | / |
| 3000-3500 | 30 | 28 | 28 | / | / |
| 3500-4000 | 15 | 14 | 14 | / | / |
| 4000-5000 | 22 | 21 | 21 | / | / |
| 5000 oder mehr | 24 | 23 | 23 | / | / |
| Ohne Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt | 9101 | 4980 | 4896 | 84 | 4121 |
| kein Einkommen | 1501 | 41 | 27 | 14 | 1460 |
| unter 500 | 389 | 141 | 134 | (7) | 247 |
| 500-1000 | 895 | 424 | 403 | 21 | 471 |
| 1000-1250 | 672 | 321 | 309 | 12 | 351 |
| 1250-1500 | 525 | 256 | 249 | (7) | 269 |
| 1500-2000 | 1214 | 693 | 683 | (10) | 521 |
| 2000-2500 | 1241 | 897 | 891 | / | 344 |
| 2500-3000 | 819 | 651 | 647 | / | 168 |
| 3000-3500 | 608 | 487 | 486 | / | 120 |
| 3500-4000 | 345 | 286 | 285 | / | 59 |
| 4000-5000 | 411 | 354 | 353 | / | 57 |
| 5000 oder mehr | 475 | 424 | 423 | / | 52 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

## 1. Bevölkerung

### 1.11 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Erwerbsbeteiligung und überwiegendem Lebensunterhalt

| Einwanderungsgeschichte<br>überwiegender Lebensunterhalt | Insgesamt | Erwerbspersonen | | | Nicht-erwerbs-personen |
|---|---|---|---|---|---|
| | | zusammen | Erwerbs-tätige | Erwerbslose | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | |
| insgesamt | 13161 | 7351 | 7159 | 192 | 5810 |
| eigene Erwerbstätigkeit | 6437 | 6416 | 6405 | (11) | 22 |
| Arbeitslosengeld I/ Bürgergeld | 321 | 134 | 38 | 96 | 187 |
| Rente/ Pension | 2724 | 199 | 197 | / | 2524 |
| Einkünfte von Angehörigen[1)] | 3092 | 392 | 337 | 55 | 2700 |
| eigenes Vermögen[2)] | 175 | 58 | 45 | 13 | 117 |
| Sozialhilfe[3)] | 112 | 20 | 16 | / | 92 |
| sonstige Unterstützung [4)] | 206 | 64 | 56 | (9) | 142 |
| Elterngeld | 94 | 67 | 67 | / | 26 |
| Mit Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt | 3402 | 2048 | 1953 | 95 | 1354 |
| eigene Erwerbstätigkeit | 1791 | 1782 | 1775 | / | (9) |
| Arbeitslosengeld I/ Bürgergeld | 180 | 66 | 21 | 45 | 113 |
| Rente/ Pension | 349 | 26 | 25 | / | 323 |
| Einkünfte von Angehörigen[1)] | 873 | 111 | 81 | 30 | 762 |
| eigenes Vermögen[2)] | 29 | 13 | (8) | / | 16 |
| Sozialhilfe[3)] | 63 | (8) | / | / | 55 |
| sonstige Unterstützung [4)] | 87 | 24 | 19 | / | 63 |
| Elterngeld | 31 | 18 | 18 | / | 13 |
| Davon: Eingewanderte | | | | | |
| insgesamt | 2638 | 1717 | 1638 | 79 | 921 |
| eigene Erwerbstätigkeit | 1504 | 1495 | 1490 | / | (8) |
| Arbeitslosengeld I/ Bürgergeld | 158 | 58 | 20 | 38 | 100 |
| Rente/ Pension | 338 | 25 | 24 | / | 313 |
| Einkünfte von Angehörigen[1)] | 461 | 87 | 63 | 23 | 375 |
| eigenes Vermögen[2)] | 24 | (10) | (7) | / | 13 |
| Sozialhilfe[3)] | 59 | (7) | / | / | 52 |
| sonstige Unterstützung [4)] | 69 | 20 | 16 | / | 49 |
| Elterngeld | 26 | 15 | 14 | / | (11) |
| Davon: Nachkommen von Eingewanderten | | | | | |
| insgesamt | 764 | 331 | 315 | 16 | 433 |
| eigene Erwerbstätigkeit | 287 | 286 | 286 | / | / |
| Arbeitslosengeld I/ Bürgergeld | 22 | (8) | / | (7) | 13 |
| Rente/ Pension | 11 | / | / | / | 10 |
| Einkünfte von Angehörigen[1)] | 411 | 24 | 18 | / | 387 |
| eigenes Vermögen[2)] | / | / | / | / | / |
| Sozialhilfe[3)] | / | / | / | / | / |
| sonstige Unterstützung [4)] | 18 | / | / | / | 14 |
| Elterngeld | / | / | / | / | / |

**1. Bevölkerung**

**noch: 1.11 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte, Erwerbsbeteiligung und überwiegendem Lebensunterhalt**

| Einwanderungsgeschichte<br>überwiegender Lebensunterhalt | Insgesamt | Erwerbspersonen | | | Nicht-erwerbs-personen |
|---|---|---|---|---|---|
| | | zusammen | Erwerbs-tätige | Erwerbslose | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt | 658 | 323 | 311 | 13 | 334 |
| eigene Erwerbstätigkeit | 276 | 275 | 275 | / | / |
| Arbeitslosengeld I/ Bürgergeld | 13 | (7) | / | / | (6) |
| Rente/ Pension | 24 | / | / | / | 20 |
| Einkünfte von Angehörigen[1)] | 319 | 28 | 22 | / | 291 |
| eigenes Vermögen[2)] | / | / | / | / | / |
| Sozialhilfe[3)] | / | / | / | / | / |
| sonstige Unterstützung [4)] | 14 | / | / | / | 10 |
| Elterngeld | / | / | / | / | / |
| Ohne Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt | 9101 | 4980 | 4896 | 84 | 4121 |
| eigene Erwerbstätigkeit | 4371 | 4359 | 4355 | / | 12 |
| Arbeitslosengeld I/ Bürgergeld | 128 | 61 | 15 | 46 | 68 |
| Rente/ Pension | 2351 | 170 | 168 | / | 2181 |
| Einkünfte von Angehörigen[1)] | 1900 | 253 | 234 | 20 | 1647 |
| eigenes Vermögen[2)] | 140 | 43 | 35 | (7) | 98 |
| Sozialhilfe[3)] | 46 | 11 | (10) | / | 35 |
| sonstige Unterstützung [4)] | 106 | 37 | 34 | / | 68 |
| Elterngeld | 58 | 46 | 46 | / | 12 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)

Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

[1)] Einschließlich Unterhaltszahlungen oder sonstige regelmäßige Zahlungen von Privathaushalten außerhalb des Haushalts.

[2)] Einschließlich Vermietung, Zinsen, Altenteil

[3)] Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in bes. Lebenslagen.

[4)] Einschließlich BAföG, Stipendium, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld.

**1. Bevölkerung**

**1.12 Bevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbsbeteiligung, Einwanderungsgeschichte und Bildungsstand (nach ISCED)**

| Einwanderungsgeschichte<br>Bildungsstand nach ISCED[1)] | Insgesamt | Erwerbspersonen | | | Nicht-erwerbs-personen |
|---|---|---|---|---|---|
| | | zusammen | Erwerbs-tätige | Erwerbslose | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | |
| insgesamt[2)] | 11284 | 7351 | 7159 | 192 | 3932 |
| niedrig | 2253 | 1094 | 1035 | 59 | 1159 |
| mittel | 5644 | 3650 | 3574 | 76 | 1994 |
| hoch | 3381 | 2605 | 2549 | 56 | 776 |
| Mit Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt[2)] | 2901 | 2048 | 1953 | 95 | 853 |
| niedrig | 987 | 597 | 561 | 37 | 389 |
| mittel | 1114 | 829 | 801 | 28 | 285 |
| hoch | 798 | 621 | 591 | 30 | 177 |
| Davon: Eingewanderte | | | | | |
| insgesamt[2)] | 2461 | 1717 | 1638 | 79 | 744 |
| niedrig | 842 | 516 | 488 | 29 | 326 |
| mittel | 906 | 657 | 634 | 23 | 249 |
| hoch | 712 | 543 | 516 | 28 | 168 |
| Davon: Nachkommen von Eingewanderten | | | | | |
| insgesamt[2)] | 441 | 331 | 315 | 16 | 110 |
| niedrig | 145 | 81 | 73 | (8) | 64 |
| mittel | 208 | 172 | 166 | / | 36 |
| hoch | 87 | 78 | 75 | / | (9) |
| Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt[2)] | 429 | 323 | 311 | 13 | 106 |
| niedrig | 107 | 53 | 48 | / | 54 |
| mittel | 202 | 161 | 155 | / | 41 |
| hoch | 120 | 109 | 107 | / | 10 |
| Ohne Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt[2)] | 7953 | 4980 | 4896 | 84 | 2973 |
| niedrig | 1159 | 444 | 426 | 17 | 715 |
| mittel | 4328 | 2660 | 2618 | 42 | 1668 |
| hoch | 2463 | 1875 | 1851 | 24 | 588 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)

Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

1) Der Bildungsstand wird entsprechend der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED, Fassung von 2011) bestimmt.

2) Einschließlich Personen, die keine Angabe zum Bildungsstand gemacht haben.

## 1. Bevölkerung

### 1.13 Bevölkerung nach Einwanderungsgeschichte und vorwiegend zu Hause gesprochener Sprache

| Vorwiegend zu Hause gesprochene Sprache | Insgesamt | Mit Einwanderungsgeschichte | | | Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | Ohne Einwanderungsgeschichte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Zusammen | davon | | | |
| | | | Eingewanderte | Nachkommen | | |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | |
| insgesamt | 13161 | 3402 | 2638 | 764 | 658 | 9101 |
| nur Deutsch | 10256 | 876 | 602 | 274 | 495 | 8885 |
| Deutsch und mind. eine weitere Sprache | 2149 | 1787 | 1364 | 422 | 157 | 205 |
| darunter vorwiegend: | | | | | | |
| Arabisch | 82 | 79 | 64 | 15 | / | / |
| Deutsch | 519 | 345 | 245 | 101 | 61 | 113 |
| Englisch | 124 | 64 | 56 | (8) | 16 | 44 |
| Polnisch | 78 | 75 | 64 | 11 | / | / |
| Russisch | 214 | 209 | 170 | 39 | / | / |
| Türkisch | 220 | 179 | 105 | 74 | 24 | 17 |
| Ukrainisch | 41 | 40 | 38 | / | / | / |
| kein Deutsch, nur andere Sprache/n | 756 | 740 | 672 | 68 | / | 10 |
| darunter vorwiegend: | | | | | | |
| Arabisch | 37 | 37 | 31 | / | / | / |
| Englisch | 51 | 48 | 46 | / | / | / |
| Polnisch | 38 | 38 | 35 | / | / | / |
| Russisch | 87 | 87 | 81 | / | / | / |
| Türkisch | 52 | 50 | 43 | (7) | / | / |
| Ukrainisch | 58 | 58 | 55 | / | / | / |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

## 2. Erwerbstätigkeit
### 2.1 Erwerbstätige nach Alter, Einwanderungsgeschichte und Stellung im Beruf

| Einwanderungsgeschichte<br>Stellung im Beruf | Insgesamt | Alter (von ... bis unter ... Jahren) | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | 15 - 25 | 25 - 45 | 45 - 65 | 65 oder älter |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | |
| insgesamt | 7159 | 721 | 3070 | 3084 | 284 |
| abhängig Beschäftigte | 6506 | 709 | 2889 | 2723 | 184 |
| Selbstständige | 654 | 12 | 181 | 362 | 99 |
| dar.: ohne unbezahlt mith. Familienangehörge | 625 | (9) | 176 | 352 | 88 |
| Mit Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt | 1953 | 202 | 972 | 732 | 47 |
| abhängig Beschäftigte | 1824 | 199 | 921 | 669 | 35 |
| Selbstständige | 129 | / | 51 | 63 | 12 |
| dar.: ohne unbezahlt mith. Familienangehörge | 125 | / | 49 | 62 | 12 |
| Darunter: Eingewanderte | | | | | |
| insgesamt | 1638 | 120 | 804 | 669 | 45 |
| abhängig Beschäftigte | 1528 | 118 | 763 | 613 | 34 |
| Selbstständige | 110 | / | 41 | 56 | 11 |
| dar.: ohne unbezahlt mith. Familienangehörge | 107 | / | 40 | 55 | 11 |
| Darunter: Nachkommen von Eingewanderten | | | | | |
| insgesamt | 315 | 82 | 168 | 64 | / |
| abhängig Beschäftigte | 296 | 81 | 158 | 56 | / |
| Selbstständige | 19 | / | (10) | (7) | / |
| dar.: ohne unbezahlt mith. Familienangehörge | 18 | / | (10) | (7) | / |
| Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt | 311 | 69 | 150 | 87 | / |
| abhängig Beschäftigte | 287 | 69 | 140 | 76 | / |
| Selbstständige | 23 | / | (10) | 11 | / |
| dar.: ohne unbezahlt mith. Familienangehörge | 23 | / | (10) | 11 | / |
| Ohne Einwanderungsgeschichte | | | | | |
| insgesamt | 4896 | 449 | 1948 | 2265 | 233 |
| abhängig Beschäftigte | 4394 | 442 | 1828 | 1978 | 147 |
| Selbstständige | 501 | (8) | 120 | 288 | 86 |
| dar.: ohne unbezahlt mith. Familienangehörge | 477 | / | 117 | 279 | 75 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

## 2. Erwerbstätigkeit
### 2.2 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereich, Einwanderungsgeschichte und Stellung im Beruf

| Einwanderungsgeschichte<br>Stellung im Beruf | Wirtschaftsbereich | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Insgesamt | Land-, Forstwirtschaft, Fischerei | Produzierendes Gewerbe | Handel, Gastgewerbe und Verkehr | öffentliche Verwaltung | Sonstige Dienstleistungen |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | |
| insgesamt | 7159 | 97 | 2169 | 1747 | 474 | 2672 |
| abhängig Beschäftigte | 6506 | 38 | 2050 | 1600 | 474 | 2345 |
| Selbstständige | 654 | 59 | 119 | 148 | / | 328 |
| dar.: ohne unbezahlt mith. Familienangehörge | 625 | 45 | 116 | 142 | / | 322 |
| Mit Einwanderungsgeschichte | | | | | | |
| insgesamt | 1953 | / | 598 | 607 | 58 | 684 |
| abhängig Beschäftigte | 1824 | / | 575 | 566 | 58 | 620 |
| Selbstständige | 129 | / | 23 | 41 | / | 64 |
| dar.: ohne unbezahlt mith. Familienangehörge | 125 | / | 22 | 40 | / | 63 |
| Darunter: Eingewanderte | | | | | | |
| insgesamt | 1638 | / | 504 | 513 | 40 | 576 |
| abhängig Beschäftigte | 1528 | / | 484 | 478 | 40 | 522 |
| Selbstständige | 110 | / | 20 | 36 | / | 54 |
| dar.: ohne unbezahlt mith. Familienangehörge | 107 | / | 20 | 35 | / | 52 |
| Darunter: Nachkommen von Eingewanderten | | | | | | |
| insgesamt | 315 | / | 94 | 94 | 18 | 109 |
| abhängig Beschäftigte | 296 | / | 91 | 88 | 18 | 98 |
| Selbstständige | 19 | / | / | / | / | (10) |
| dar.: ohne unbezahlt mith. Familienangehörge | 18 | / | / | / | / | (10) |
| Mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | | | | | | |
| insgesamt | 311 | / | 79 | 84 | 19 | 127 |
| abhängig Beschäftigte | 287 | / | 76 | 78 | 19 | 114 |
| Selbstständige | 23 | / | / | (6) | / | 13 |
| dar.: ohne unbezahlt mith. Familienangehörge | 23 | / | / | (6) | / | 13 |
| Ohne Einwanderungsgeschichte | | | | | | |
| insgesamt | 4896 | 90 | 1492 | 1056 | 397 | 1861 |
| abhängig Beschäftigte | 4394 | 32 | 1399 | 956 | 397 | 1610 |
| Selbstständige | 501 | 57 | 93 | 100 | / | 251 |
| dar.: ohne unbezahlt mith. Familienangehörge | 477 | 44 | 90 | 96 | / | 247 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

## 3. Haushalte und Lebensformen

### 3.1 Haushalte nach Haushaltsgröße, Einwanderungsgeschichte und Haushaltsnettoeinkommen

| Einwanderungsgeschichte<br>Haushaltsnettoeinkommen<br>(von ... bis unter ... Euro) | Haushaltsgröße | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Insgesamt | Einpersonen-haushalte | Mehrpersonenhaushalte | | | | |
| | | | zusammen | davon mit … Personen | | | |
| | | | | 2 | 3 | 4 | 5 oder mehr |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | | |
| insgesamt | 6481 | 2729 | 3752 | 2063 | 762 | 682 | 246 |
| unter 500 | 84 | 76 | (7) | / | / | / | / |
| 500-1000 | 284 | 263 | 21 | 17 | / | / | / |
| 1000-1250 | 312 | 281 | 31 | 26 | / | / | / |
| 1250-1500 | 257 | 212 | 45 | 36 | / | / | / |
| 1500-2000 | 689 | 523 | 166 | 136 | 19 | (7) | / |
| 2000-2500 | 810 | 539 | 271 | 213 | 34 | 16 | (8) |
| 2500-3000 | 655 | 315 | 340 | 253 | 50 | 27 | 11 |
| 3000-3500 | 580 | 210 | 370 | 249 | 60 | 44 | 18 |
| 3500-4000 | 471 | 101 | 370 | 224 | 75 | 53 | 18 |
| 4000-5000 | 787 | 109 | 679 | 351 | 158 | 126 | 43 |
| 5000 oder mehr | 1545 | 99 | 1446 | 551 | 351 | 402 | 142 |
| Alle (erwachsenen) Haushaltsmitglieder mit Einwanderungsgeschichte | | | | | | | |
| insgesamt | 1436 | 630 | 806 | 335 | 195 | 184 | 92 |
| unter 500 | 31 | 29 | / | / | / | / | / |
| 500-1000 | 93 | 83 | (9) | (7) | / | / | / |
| 1000-1250 | 89 | 77 | 12 | (9) | / | / | / |
| 1250-1500 | 65 | 45 | 20 | 15 | / | / | / |
| 1500-2000 | 175 | 117 | 57 | 41 | (10) | / | / |
| 2000-2500 | 201 | 123 | 77 | 46 | 16 | (9) | / |
| 2500-3000 | 144 | 61 | 84 | 43 | 21 | 13 | (8) |
| 3000-3500 | 123 | 34 | 89 | 39 | 19 | 20 | (10) |
| 3500-4000 | 106 | 19 | 87 | 36 | 22 | 20 | (10) |
| 4000-5000 | 166 | 21 | 145 | 44 | 42 | 40 | 18 |
| 5000 oder mehr | 242 | 20 | 222 | 53 | 58 | 76 | 36 |
| Ein Teil der Haushaltsmitglieder mit Einwanderungsgeschichte | | | | | | | |
| insgesamt | 393 | / | 393 | 202 | 89 | 77 | 26 |
| unter 500 | / | / | / | / | / | / | / |
| 500-1000 | / | / | / | / | / | / | / |
| 1000-1250 | / | / | / | / | / | / | / |
| 1250-1500 | / | / | / | / | / | / | / |
| 1500-2000 | (10) | / | (10) | (8) | / | / | / |
| 2000-2500 | 18 | / | 18 | 15 | / | / | / |
| 2500-3000 | 25 | / | 25 | 18 | / | / | / |
| 3000-3500 | 32 | / | 32 | 21 | / | / | / |
| 3500-4000 | 36 | / | 36 | 21 | (8) | / | / |
| 4000-5000 | 72 | / | 72 | 36 | 19 | 12 | / |
| 5000 oder mehr | 194 | / | 194 | 78 | 49 | 50 | 18 |

**3. Haushalte und Lebensformen**

**noch: 3.1 Haushalte nach Haushaltsgröße, Einwanderungsgeschichte und Haushaltsnettoeinkommen**

| Einwanderungsgeschichte Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro) | Haushaltsgröße | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Insgesamt | Einpersonen-haushalte | Mehrpersonenhaushalte | | | | |
| | | | zusammen | davon mit … Personen | | | |
| | | | | 2 | 3 | 4 | 5 oder mehr |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Alle (erwachsenen) Haushaltsmitglieder mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | | | | | | | |
| insgesamt | 115 | 89 | 26 | 15 | (6) | / | / |
| unter 500 | / | / | / | / | / | / | / |
| 500-1000 | (10) | (9) | / | / | / | / | / |
| 1000-1250 | (7) | (6) | / | / | / | / | / |
| 1250-1500 | (6) | / | / | / | / | / | / |
| 1500-2000 | 17 | 15 | / | / | / | / | / |
| 2000-2500 | 19 | 17 | / | / | / | / | / |
| 2500-3000 | 17 | 13 | / | / | / | / | / |
| 3000-3500 | 12 | (9) | / | / | / | / | / |
| 3500-4000 | / | / | / | / | / | / | / |
| 4000-5000 | (8) | / | / | / | / | / | / |
| 5000 oder mehr | (10) | / | (6) | / | / | / | / |
| Ein Teil Haushaltsmitglieder mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | | | | | | | |
| insgesamt | 128 | / | 128 | 63 | 28 | 30 | (7) |
| unter 500 | / | / | / | / | / | / | / |
| 500-1000 | / | / | / | / | / | / | / |
| 1000-1250 | / | / | / | / | / | / | / |
| 1250-1500 | / | / | / | / | / | / | / |
| 1500-2000 | / | / | / | / | / | / | / |
| 2000-2500 | / | / | / | / | / | / | / |
| 2500-3000 | / | / | / | / | / | / | / |
| 3000-3500 | 10 | / | 10 | (6) | / | / | / |
| 3500-4000 | 12 | / | 12 | (6) | / | / | / |
| 4000-5000 | 24 | / | 24 | 13 | / | / | / |
| 5000 oder mehr | 70 | / | 70 | 29 | 16 | 20 | / |
| Alle (erwachsenenen) Haushaltsmitglieder ohne Einwanderungsgeschichte | | | | | | | |
| insgesamt | 4408 | 2009 | 2399 | 1448 | 444 | 388 | 120 |
| unter 500 | 48 | 44 | / | / | / | / | / |
| 500-1000 | 180 | 170 | 10 | (8) | / | / | / |
| 1000-1250 | 214 | 198 | 16 | 14 | / | / | / |
| 1250-1500 | 184 | 162 | 22 | 19 | / | / | / |
| 1500-2000 | 485 | 391 | 94 | 83 | (8) | / | / |
| 2000-2500 | 568 | 399 | 170 | 148 | 15 | / | / |
| 2500-3000 | 463 | 241 | 222 | 186 | 23 | 10 | / |
| 3000-3500 | 403 | 167 | 236 | 180 | 33 | 18 | / |
| 3500-4000 | 312 | 79 | 233 | 161 | 41 | 25 | (6) |
| 4000-5000 | 518 | 84 | 434 | 255 | 91 | 69 | 19 |
| 5000 oder mehr | 1030 | 76 | 954 | 389 | 227 | 255 | 83 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)

Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

**3. Haushalte und Lebensformen**
**3.2 Haushaltsmitglieder nach Haushaltsgröße, Einwanderungsgeschichte und Alter**

| Einwanderungsgeschichte<br>Alter<br>(von ... bis unter ... Jahren) | Haushaltsgröße | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Insgesamt | Einpersonen-haushalte | Mehrpersonenhaushalte | | | | |
| | | | zusammen | davon mit … Personen | | | |
| | | | | 2 | 3 | 4 | 5 oder mehr |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | | |
| insgesamt | 13161 | 2729 | 10432 | 4125 | 2285 | 2729 | 1293 |
| unter 25 | 3200 | 205 | 2995 | 268 | 705 | 1284 | 738 |
| 25 - 45 | 3485 | 799 | 2686 | 847 | 723 | 805 | 312 |
| 45 - 65 | 3722 | 781 | 2941 | 1418 | 711 | 596 | 216 |
| 65 oder älter | 2754 | 943 | 1810 | 1593 | 146 | 44 | 27 |
| Alle (erwachsenen) Haushaltsmitglieder mit Einwanderungsgeschichte | | | | | | | |
| insgesamt | 3115 | 630 | 2485 | 669 | 584 | 737 | 494 |
| unter 25 | 999 | 80 | 919 | 82 | 196 | 355 | 286 |
| 25 - 45 | 1036 | 265 | 771 | 200 | 208 | 238 | 125 |
| 45 - 65 | 759 | 166 | 592 | 226 | 155 | 137 | 75 |
| 65 oder älter | 321 | 119 | 202 | 161 | 25 | (8) | (8) |
| Ein Teil der Haushaltsmitglieder mit Einwanderungsgeschichte | | | | | | | |
| insgesamt | 1113 | / | 1113 | 404 | 266 | 306 | 137 |
| unter 25 | 319 | / | 319 | 20 | 80 | 143 | 76 |
| 25 - 45 | 340 | / | 340 | 126 | 90 | 90 | 35 |
| 45 - 65 | 309 | / | 309 | 137 | 84 | 67 | 22 |
| 65 oder älter | 144 | / | 144 | 121 | 13 | (6) | / |
| Alle (erwachsenen) Haushaltsmitglieder mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | | | | | | | |
| insgesamt | 157 | 89 | 67 | 30 | 19 | 13 | / |
| unter 25 | 45 | 14 | 31 | 10 | 10 | (8) | / |
| 25 - 45 | 66 | 43 | 22 | 11 | (6) | / | / |
| 45 - 65 | 39 | 26 | 13 | (8) | / | / | / |
| 65 oder älter | (7) | (6) | / | / | / | / | / |
| Ein Teil Haushaltsmitglieder mit einseitiger Einwanderungsgeschichte | | | | | | | |
| insgesamt | 365 | / | 365 | 127 | 84 | 119 | 34 |
| unter 25 | 114 | / | 114 | (10) | 26 | 57 | 20 |
| 25 - 45 | 127 | / | 127 | 52 | 29 | 37 | (9) |
| 45 - 65 | 99 | / | 99 | 44 | 26 | 24 | / |
| 65 oder älter | 24 | / | 24 | 21 | / | / | / |
| Alle (erwachsenenen) Haushaltsmitglieder ohne Einwanderungsgeschichte | | | | | | | |
| insgesamt | 8412 | 2009 | 6403 | 2896 | 1331 | 1552 | 623 |
| unter 25 | 1722 | 110 | 1611 | 145 | 393 | 721 | 353 |
| 25 - 45 | 1916 | 491 | 1425 | 458 | 389 | 435 | 143 |
| 45 - 65 | 2517 | 589 | 1928 | 1003 | 444 | 367 | 113 |
| 65 oder älter | 2258 | 818 | 1439 | 1290 | 106 | 29 | 15 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

**3. Haushalte und Lebensformen**
**3.3 Lebensformen nach Einwanderungsgeschichte und Art der Lebensform**

| Lebensform | Insgesamt | Kein Mitglied der Lebensform hat eine Einwanderungsgeschichte | Ein Teil der Mitglieder der Lebensform haben eine Einwanderungsgeschichte | Alle Mitglieder der Lebensform haben eine Einwanderungsgeschichte |
|---|---|---|---|---|
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | |
| insgesamt | 6655 | 4768 | 434 | 1453 |
| Familien mit Kindern | 1920 | 1197 | 224 | 499 |
| Ehepaare | 1367 | 825 | 193 | 349 |
| dar. gemischtgeschlechtliche Ehepaare | 1364 | 824 | 192 | 348 |
| Lebensgemeinschaften | 149 | 95 | 30 | 23 |
| dar. gemischtgeschlechtliche Lebensgemeinschaften | 148 | 94 | 30 | 23 |
| Alleinerziehende | 403 | 276 | / | 127 |
| Väter | 74 | 54 | / | 20 |
| Mütter | 329 | 222 | / | 107 |
| Paargemeinschaften ohne Kinder | 1771 | 1325 | 210 | 235 |
| Ehepaare | 1444 | 1094 | 145 | 204 |
| dar. gemischtgeschlechtliche Ehepaare | 1433 | 1087 | 143 | 203 |
| Lebensgemeinschaften | 327 | 231 | 65 | 31 |
| dar. gemischtgeschlechtliche Lebensgemeinschaften | 315 | 223 | 62 | 30 |
| Alleinstehende | 2965 | 2246 | / | 719 |
| Männer | 1453 | 1026 | / | 427 |
| Frauen | 1511 | 1220 | / | 291 |
| dar. Alleinlebende | 2729 | 2098 | / | 630 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

**3. Haushalte und Lebensformen**

**3.4 Bevölkerung in Lebensformen nach Einwanderungsgeschichte und Art der Lebensform**

| Lebensform | Insgesamt | Kein Mitglied der Lebensform hat eine Einwanderungsgeschichte | Ein Teil der Mitglieder der Lebensform haben eine Einwanderungsgeschichte | Alle Mitglieder der Lebensform haben eine Einwanderungsgeschichte |
|---|---|---|---|---|
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | |
| insgesamt | 13152 | 8960 | 1245 | 2947 |
| Familien mit Kindern | 6646 | 4064 | 825 | 1758 |
| Ehepaare | 5154 | 3077 | 718 | 1359 |
| dar. gemischtgeschlechtliche Ehepaare | 5143 | 3072 | 713 | 1357 |
| Lebensgemeinschaften | 526 | 333 | 107 | 86 |
| dar. gemischtgeschlechtliche Lebensgemeinschaften | 521 | 329 | 107 | 85 |
| Alleinerziehende | 967 | 653 | / | 313 |
| Väter | 172 | 124 | / | 48 |
| Mütter | 795 | 529 | / | 266 |
| Paargemeinschaften ohne Kinder | 3541 | 2650 | 421 | 471 |
| Ehepaare | 2887 | 2189 | 290 | 408 |
| dar. gemischtgeschlechtliche Ehepaare | 2866 | 2174 | 286 | 406 |
| Lebensgemeinschaften | 654 | 461 | 131 | 63 |
| dar. gemischtgeschlechtliche Lebensgemeinschaften | 631 | 446 | 124 | 61 |
| Alleinstehende | 2965 | 2246 | / | 719 |
| Männer | 1453 | 1026 | / | 427 |
| Frauen | 1511 | 1220 | / | 291 |
| dar. Alleinlebende | 2729 | 2098 | / | 630 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)

Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

## 4. Eingewanderte

### 4.1 Eingewanderte nach Hauptgrund des Zuzugs, Geschlecht und Alter

| Geschlecht<br>Alter<br>(von … bis unter … Jahren) | Hauptgrund des Zuzugs | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Insgesamt | Arbeit, Beschäftigung | Studium, Aus- oder Weiterbildung | Familienzusammenführung | Familiengründung | Flucht, Asyl | EU-Freizügigkeit | Sonstige Gründe |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | | | |
| insgesamt | 2638 | 611 | 165 | 872 | 251 | 385 | 101 | 253 |
| unter 15 | 178 | / | / | 120 | / | 38 | / | 14 |
| 15 - 25 | 242 | 26 | 36 | 109 | / | 44 | / | 17 |
| 25 - 35 | 458 | 142 | 65 | 95 | 37 | 74 | 14 | 31 |
| 35 - 45 | 544 | 148 | 31 | 168 | 59 | 71 | 22 | 45 |
| 45 - 55 | 483 | 129 | 14 | 139 | 69 | 63 | 19 | 49 |
| 55 - 65 | 353 | 75 | (7) | 124 | 45 | 44 | 16 | 42 |
| 65 oder älter | 381 | 91 | (9) | 118 | 36 | 51 | 22 | 54 |
| Männlich | | | | | | | | |
| insgesamt | 1331 | 397 | 90 | 381 | 63 | 219 | 54 | 127 |
| unter 15 | 91 | / | / | 62 | / | 19 | / | (7) |
| 15 - 25 | 132 | (17) | 20 | 55 | / | 28 | / | (9) |
| 25 - 35 | 251 | 91 | 37 | 39 | (9) | 51 | (8) | 16 |
| 35 - 45 | 268 | 98 | 15 | 68 | 16 | 38 | (11) | 22 |
| 45 - 55 | 240 | 86 | / | 58 | 18 | 35 | (11) | 25 |
| 55 - 65 | 177 | 48 | / | 57 | 11 | 25 | (8) | 23 |
| 65 oder älter | 172 | 57 | / | 43 | (7) | 23 | 11 | 25 |
| Weiblich | | | | | | | | |
| insgesamt | 1308 | 213 | 75 | 491 | 188 | 166 | 48 | 126 |
| unter 15 | 86 | / | / | 58 | / | 19 | / | (7) |
| 15 - 25 | 109 | / | (16) | 54 | / | 17 | / | (8) |
| 25 - 35 | 208 | 51 | 28 | 57 | 28 | 23 | (6) | 15 |
| 35 - 45 | 277 | 50 | 16 | 99 | 44 | 33 | (11) | 23 |
| 45 - 55 | 243 | 43 | (8) | 81 | 51 | 28 | (8) | 24 |
| 55 - 65 | 176 | 26 | / | 67 | 33 | 19 | (8) | 19 |
| 65 oder älter | 209 | 34 | / | 75 | 29 | 28 | 11 | 30 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

## 4. Eingewanderte

### 4.2 Eingewanderte nach Hauptgrund des Zuzugs, Geschlecht und Geburtsland

| Geschlecht<br>Geburtsland | Hauptgrund des Zuzugs | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Insgesamt | Arbeit, Beschäftigung | Studium, Aus- oder Weiterbildung | Familienzusammenführung | Familiengründung | Flucht, Asyl | EU-Freizügigkeit | Sonstige Gründe |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | | | |
| insgesamt | 2638 | 611 | 165 | 872 | 251 | 385 | 101 | 253 |
| Europa | 1840 | 512 | 70 | 633 | 177 | 194 | 79 | 175 |
| EU-27 | 1009 | 345 | 43 | 342 | 88 | 38 | 51 | 101 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Bulgarien | 50 | 20 | / | 15 | / | / | / | / |
| Italien | 88 | 37 | / | 29 | / | / | / | / |
| Kroatien | 70 | 31 | / | 23 | / | / | / | / |
| Polen | 174 | 52 | / | 65 | 15 | 10 | (9) | 20 |
| Rumänien | 270 | 82 | / | 103 | 15 | 14 | 18 | 35 |
| Spanien | 21 | (7) | / | / | / | / | / | / |
| Sonstiges Europa | 831 | 167 | 27 | 292 | 89 | 155 | 28 | 73 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Kosovo | 84 | 23 | / | 29 | (12) | 13 | / | / |
| Russische Föderation | 145 | (10) | / | 69 | (8) | 17 | (9) | 27 |
| Serbien | 42 | 15 | / | 14 | / | / | / | / |
| Türkei | 175 | 29 | / | 80 | 38 | (8) | / | (11) |
| Ukraine | 160 | (7) | / | 29 | / | 98 | / | 15 |
| Afrika | 107 | 17 | 17 | 21 | 13 | 31 | / | / |
| darunter: | | | | | | | | |
| Marokko | (12) | / | / | / | / | / | / | / |
| Amerika | 98 | 20 | 14 | 32 | 19 | / | / | 12 |
| Asien, Australien und Ozeanien | 593 | 62 | 64 | 186 | 42 | 159 | 19 | 61 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Afghanistan | 46 | / | / | / | / | 35 | / | / |
| Irak | 33 | / | / | / | / | 21 | / | / |
| Kasachstan | 157 | / | / | 96 | / | 11 | 10 | 32 |
| Syrien | 95 | / | / | 14 | / | 66 | / | / |
| Vietnam | 26 | (7) | / | / | / | / | / | / |
| Ohne Angabe, unbestimmt | / | / | / | / | / | / | / | / |
| nachrichtlich: | | | | | | | | |
| Gebiet des ehem. Jugoslawien | 348 | 128 | / | 113 | 36 | 34 | 13 | 19 |
| Gebiet der ehem. Sowjetunion | 548 | 42 | 16 | 224 | 22 | 135 | 25 | 84 |

**4. Eingewanderte**

**noch: 4.2 Eingewanderte nach Hauptgrund des Zuzugs, Geschlecht und Geburtsland**

| Geschlecht<br>Geburtsland | Hauptgrund des Zuzugs | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Insgesamt | Arbeit, Beschäftigung | Studium, Aus- oder Weiterbildung | Familienzusammenführung | Familiengründung | Flucht, Asyl | EU-Freizügigkeit | Sonstige Gründe |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Männlich | | | | | | | | |
| insgesamt | 1331 | 397 | 90 | 381 | 63 | 219 | 54 | 127 |
| Europa | 909 | 335 | 33 | 279 | 46 | 89 | 42 | 85 |
| EU-27 | 505 | 222 | 20 | 148 | 18 | 21 | 27 | 49 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Bulgarien | 23 | (12) | / | / | / | / | / | / |
| Italien | 53 | 28 | / | 14 | / | / | / | / |
| Kroatien | 34 | 19 | / | (9) | / | / | / | / |
| Polen | 82 | 34 | / | 27 | / | / | / | (9) |
| Rumänien | 135 | 53 | / | 44 | / | (8) | (10) | 16 |
| Spanien | (11) | / | / | / | / | / | / | / |
| Sonstiges Europa | 404 | 113 | (12) | 131 | 28 | 69 | 15 | 36 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Kosovo | 47 | 19 | / | (12) | / | (9) | / | / |
| Russische Föderation | 61 | / | / | 29 | / | (7) | / | 13 |
| Serbien | 21 | (9) | / | / | / | / | / | / |
| Türkei | 93 | 20 | / | 40 | 15 | / | / | / |
| Ukraine | 63 | / | / | 14 | / | 37 | / | / |
| Afrika | 64 | (12) | (11) | (9) | / | 22 | / | / |
| darunter: | | | | | | | | |
| Marokko | / | / | / | / | / | / | / | / |
| Amerika | 48 | (11) | (8) | 16 | / | / | / | / |
| Asien, Australien und Ozeanien | 309 | 39 | 38 | 78 | / | 107 | (10) | 32 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Afghanistan | 30 | / | / | / | / | 24 | / | / |
| Irak | 21 | / | / | / | / | 15 | / | / |
| Kasachstan | 75 | / | / | 45 | / | / | / | 17 |
| Syrien | 59 | / | / | / | / | 45 | / | / |
| Vietnam | 11 | / | / | / | / | / | / | / |
| Ohne Angabe, unbestimmt | / | / | / | / | / | / | / | / |
| nachrichtlich: | | | | | | | | |
| Gebiet des ehem. Jugoslawien | 183 | 87 | / | 47 | (8) | 19 | / | (11) |
| Gebiet der ehem. Sowjetunion | 235 | 22 | / | 97 | / | 54 | 12 | 40 |

**4. Eingewanderte**
**noch: 4.2 Eingewanderte nach Hauptgrund des Zuzugs, Geschlecht und Geburtsland**

| Geschlecht<br>Geburtsland | Hauptgrund des Zuzugs | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Insgesamt | Arbeit, Beschäftigung | Studium, Aus- oder Weiterbildung | Familienzusammenführung | Familiengründung | Flucht, Asyl | EU-Freizügigkeit | Sonstige Gründe |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Weiblich | | | | | | | | |
| insgesamt | 1308 | 213 | 75 | 491 | 188 | 166 | 48 | 126 |
| Europa | 931 | 177 | 38 | 355 | 131 | 105 | 36 | 90 |
| EU-27 | 504 | 123 | 23 | 194 | 70 | 18 | 24 | 52 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Bulgarien | 27 | (8) | / | (9) | / | / | / | / |
| Italien | 35 | (9) | / | 15 | / | / | / | / |
| Kroatien | 36 | 12 | / | 14 | / | / | / | / |
| Polen | 92 | 18 | / | 38 | 13 | / | / | 11 |
| Rumänien | 135 | 28 | / | 59 | 12 | (6) | (8) | 19 |
| Spanien | (10) | / | / | / | / | / | / | / |
| Sonstiges Europa | 427 | 54 | 15 | 161 | 61 | 87 | 12 | 37 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Kosovo | 36 | / | / | 17 | (9) | / | / | / |
| Russische Föderation | 84 | / | / | 41 | (7) | (10) | / | 14 |
| Serbien | 21 | / | / | (8) | / | / | / | / |
| Türkei | 82 | (9) | / | 40 | 23 | / | / | / |
| Ukraine | 98 | / | / | 15 | / | 60 | / | (9) |
| Afrika | 43 | / | / | 12 | (7) | (9) | / | / |
| darunter: | | | | | | | | |
| Marokko | / | / | / | / | / | / | / | / |
| Amerika | 50 | (9) | / | 16 | 13 | / | / | / |
| Asien, Australien und Ozeanien | 284 | 22 | 26 | 108 | 37 | 52 | 9 | 29 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Afghanistan | 16 | / | / | / | / | (11) | / | / |
| Irak | 12 | / | / | / | / | / | / | / |
| Kasachstan | 82 | / | / | 51 | / | (6) | / | 15 |
| Syrien | 36 | / | / | (8) | / | 21 | / | / |
| Vietnam | 14 | / | / | / | / | / | / | / |
| Ohne Angabe, unbestimmt | / | / | / | / | / | / | / | / |
| nachrichtlich: | | | | | | | | |
| Gebiet des ehem. Jugoslawien | 165 | 41 | / | 66 | 27 | 14 | / | (8) |
| Gebiet der ehem. Sowjetunion | 313 | 20 | 11 | 127 | 18 | 81 | 13 | 44 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)
Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

## 4. Eingewanderte

### 4.3 Eingewanderte nach Hauptgrund des Zuzugs, Geschlecht und Zuzugsjahr

| Geschlecht<br>Zuzugsjahr | Hauptgrund des Zuzugs | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Insgesamt | Arbeit, Beschäftigung | Studium, Aus- oder Weiterbildung | Familienzusammenführung | Familiengründung | Flucht, Asyl | EU-Freizügigkeit | Sonstige Gründe |
| | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 |
| Insgesamt | | | | | | | | |
| insgesamt | 2638 | 611 | 165 | 872 | 251 | 385 | 101 | 253 |
| 1950 - 1974 | 181 | 55 | / | 80 | 11 | 10 | / | 15 |
| 1975 - 1989 | 290 | 40 | (8) | 134 | 31 | 27 | 10 | 40 |
| 1990 - 1994 | 282 | 28 | / | 114 | 27 | 47 | 14 | 47 |
| 1995 - 1999 | 204 | 26 | / | 91 | 25 | 19 | 11 | 27 |
| 2000 - 2004 | 195 | 30 | 13 | 71 | 33 | 15 | (7) | 26 |
| 2005 - 2009 | 132 | 29 | 12 | 39 | 26 | (7) | / | 12 |
| 2010 - 2014 | 298 | 101 | 23 | 78 | 30 | 32 | 14 | 20 |
| 2014 - 2019 | 521 | 159 | 39 | 136 | 39 | 96 | 19 | 32 |
| 2020 und später | 534 | 142 | 54 | 128 | 28 | 132 | 17 | 33 |
| Männlich | | | | | | | | |
| insgesamt | 1331 | 397 | 90 | 381 | 63 | 219 | 54 | 127 |
| 1950 - 1974 | 89 | 31 | / | 38 | / | / | / | (9) |
| 1975 - 1989 | 144 | 27 | / | 65 | / | 16 | (6) | 20 |
| 1990 - 1994 | 137 | 19 | / | 50 | (8) | 26 | (7) | 24 |
| 1995 - 1999 | 95 | 16 | / | 39 | / | 12 | / | 14 |
| 2000 - 2004 | 84 | 18 | / | 29 | (7) | (8) | / | 12 |
| 2005 - 2009 | 60 | 18 | / | 16 | (7) | / | / | / |
| 2010 - 2014 | 161 | 67 | (13) | 34 | (8) | 22 | (7) | (10) |
| 2014 - 2019 | 284 | 107 | 22 | 54 | (11) | 63 | (11) | 17 |
| 2020 und später | 276 | 95 | 31 | 55 | (8) | 62 | (10) | 16 |
| Weiblich | | | | | | | | |
| insgesamt | 1308 | 213 | 75 | 491 | 188 | 166 | 48 | 126 |
| 1950 - 1974 | 92 | 24 | / | 42 | (10) | / | / | (7) |
| 1975 - 1989 | 145 | 13 | / | 69 | 25 | 11 | / | 21 |
| 1990 - 1994 | 145 | (9) | / | 64 | 19 | 22 | (7) | 23 |
| 1995 - 1999 | 110 | (10) | / | 52 | 19 | (8) | (6) | 13 |
| 2000 - 2004 | 111 | 12 | (7) | 42 | 26 | (7) | / | 14 |
| 2005 - 2009 | 72 | (11) | (7) | 23 | 19 | / | / | (7) |
| 2010 - 2014 | 137 | 35 | (10) | 43 | 22 | (9) | (7) | (11) |
| 2014 - 2019 | 236 | 52 | 18 | 82 | 28 | 33 | (8) | 15 |
| 2020 und später | 258 | 48 | 23 | 73 | 20 | 70 | (7) | 17 |

Quelle: Mikrozensus 2024 Endergebnisse - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten (siehe Glossar)

Falls Personen keine Angabe gemacht haben, wurden sie der "Insgesamt"-Kategorie zugewiesen.

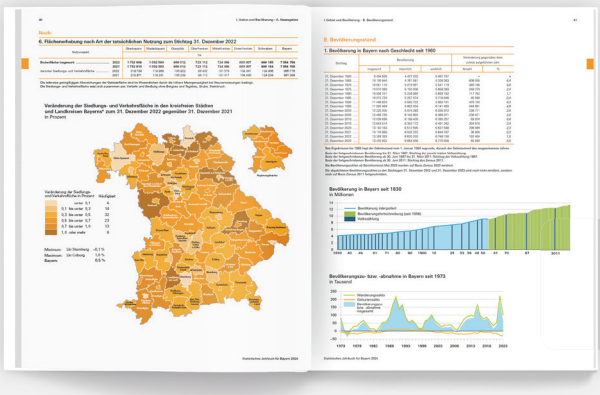
Aktuelle Veröffentlichungen unter q.bayern.de/produkte

# Statistisches Jahrbuch
## für Bayern

Das **Statistische Jahrbuch** für Bayern ist das Standardwerk der amtlichen Statistik in Bayern seit 1894. Darin zusammengestellt sind jährlich aktuelle Statistikdaten über Land, Leben, Leute, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft in Bayern.

Auf über 700 Seiten enthält es die wichtigsten Ergebnisse aller amtlichen Statistiken – in Form von Tabellen, Graphiken oder Karten – zum Teil mit langjährigen Vergleichsdaten und Zeitreihen.

Ebenso enthalten sind ausgewählte Strukturdaten für Regierungsbezirke, kreisfreie Städte und Landkreise sowie Regionen Bayerns, für Bund und Länder sowie die EU-Mitgliedstaaten.



**Preise**

Buch ..... 39,00 €
Datei (PDF) ..... 12,00 €

# Bayern kompakt

Das Kompendium **Bayern kompakt** bietet auf knapp 50 Seiten die wichtigsten bayerischen Strukturdaten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in Texten, Tabellen und Graphiken.

Es verweist zudem auf weiterführende Informationsmedien des Bayerischen Landesamts für Statistik.

**Heft und Datei kostenlos**

**Bayerisches Landesamt für Statistik – Vertrieb**, Nürnberger Straße 95, 90762 Fürth
Telefon 0911 98208-6311 | Telefax 0911 98208-96638 | vertrieb@statistik.bayern.de